

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)**

335 (10.12.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-747786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-747786)

Die "Nachrichten" erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. Der Inhalt besteht aus allen Nachrichten in Oldenburg in der Provinz. Preis 28 Pfennige. Bestellungen für den Monat Dezember 2,25 Goldmark.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 335

Oldenburg, Sonnabend, den 10. Dezember 1927

61. Jahrgang

Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigen aus Oldenburg kosten die Zeile 25 Pf., auswärts 30 Pf. Familienanzeigen 20 Pf., Restamtanzeigen 1,50 Goldmark.

Bei Betriebsänderungen streift man, hat der Besitzer feierlich Anrecht auf d. Vorfahrung d. Zugs. ob. Rückzahl. d. Bezugspreises.

## Rückblick und Ausblick.

In diesen trübten Winter Tagen, wo fast in jedem Jahr Regierungskrisen den Reichstag durchziehen, trafen sich der Reichsinnenminister und der bayerische Ministerpräsident von neuem, um das beliebte deutsche Spielzeug „Reich und Länder“ zu prüfen. Es entspricht bekanntlich dem modernen Empfinden nicht mehr ganz. Für den Reichsoberhaupt war jedoch keine Änderung mehr zu erreichen, aber im Januar wollen sich die Länderminister gründlich aussprechen.

Das Verhältnis zwischen Reich und Ländern ist nie soig gewesen; besonders Preußen kann sich in letzter Zeit noch schwerer mit dem Reich vertragen als Bayern, was allerdings mehr durch partielle als durch kulturelle Antipathie zu erklären ist. Der Fall Kuebel zeigte, wie wenig sich beide verstehen. Es war kein Anlaß gegeben, eine große Staatsaktion wegen des harmlos formulierten Vergrößerungsplanes v. Kuebels an einen Subventionkongreß einzuleiten. Hätte sich der preussische Ministerpräsident in der Sprache zurückgehalten, würde er trotzdem in der immerhin besten Situation, in der sich Preußens Autarkie gegenüber über den Hochschulen befand, eine bessere Stellung erobert haben. Aber die verdeckte Drohung mit dem Boykott hat Dr. Marx veranlaßt, eine so kräftige Antwort zu geben, daß darauf eine Erweiterung besser ausbleibt.

Die Reichsregierung ist bisher um eine Krise glücklich herumgekommen, und sie dürfte sich in das neue Jahr hinein behaupten. Doch hat die Koalition mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, auch ohne Ansehen der drei großen Gesetzentwürfe. Wir wollen hier nur den neuen wirtschaftlichen Konflikt erwähnen, der in der Eisen- und Stahlindustrie ausgebrochen ist. Es droht die Gefahr, daß zu Beginn 1928 etwa eine Viertelmillion Arbeiter ohne Beschäftigung sein wird. Wir können uns nicht denken, daß eine solche Vorantreibung nur aus kapitalistischen Gründen erfolgt ist. Offensichtlich lassen sich die Angaben der Industriellen ja nachprüfen, und bis heute hat sich weder im Wirtschaftsministerium noch im Lager der großen Verbände, die die Arbeitsbeschaffung zusammenstellen, jemand gefunden, der die wirtschaftliche Rechnung der Industrie als falsch kritisiert hätte. Der Übergang vom Zwei- zum Dreifachsystem würde bei der Schnelligkeit, mit der die Umstellung zu erfolgen hätte, etwa 120 Millionen im Jahr kosten. Es werden im ganzen 8 Millionen Tonnen Stahl jährlich erzeugt. Somit würde sich die Mehrbeschaffung für eine Tonne auf 16 Mark belaufen. Das heißt, unsere Stahlzeugung könnte auf dem Markt nicht mehr in Wettbewerb treten, sie müßte immerhalb weniger Wochen brackliegen, und die Industrie sowie ihre Arbeiterschaft müßten gleichermaßen unter dem Wafmanangel leiden. Die Industriellen geben an, sich gegen die Umstellung nicht grundsätzlich zu stellen, sie fordern aber Zeit, um sich durch Rationalisierung der Betriebe langsam vorbereiten zu können. In diesen gigantischen Konflikt hat der Reichsarbeitsminister eingegriffen, da die Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind; er befehle den Schlichter, dessen Spruch in den nächsten Tagen zu erwarten ist.

Die Sozialdemokraten wissen, an welcher Stelle sie in erster Linie die Regierung erschlößen könnten. Sie arbeiten stark auf eine Diffamierung des Zentrums hin; zwar schlossen sich erst vor einigen Tagen Zentrum und Bayerische Volkspartei zusammen, aber die Haltung Dr. Wirths bei der letzten Abstimmung, sowie die Haltung der christlichen Gewerkschaftsführer, auf die durch den wirtschaftlichen Konflikt eingewirkt wird, zeigen die Schwachpunkte.

In der Außenpolitik beherrscht der polnisch-litauische Fall die Bühne. Hier scheint es dem Winterbündnis endlich einmal geglückt zu sein, seinem dauernd geschädigten Ansehen einen neuen Auftrieb zu geben. Die beiden Staaten befinden sich in offenem Kriegszustand, als ihre Außenminister von Moskau zur Reise nach Genf packten. Männer, die sich vor wenigen Stunden noch sehr unhöflich titulierte hatten, traten auf das selbe Rednerpult, anstatt Truppen marschieren zu lassen, wie es sonst sicherlich der Fall gewesen wäre. Wir wollen die Bedeutung Genfs auch in diesem Falle nicht überschätzen; es liegt an dem gesamten Rückbruch unserer Gegenwart, an der Kriegsmöglichkeit, die zur Vernunft zwingt. Aber Genf hat diesmal als das Podium des Friedens beachtet werden, wenn auch als Ergebnis ein neuer, ziemlich hoffnungsloser Fall von Ausmaßarbeit entstehen dürfte.

Als ob es das nicht in Genf seine große Anklagerede. Jaleski erwiderte; beide haben Gewalttate auf dem Gebiet, der eine hinsichtlich Litwa, der andere hinsichtlich des Memelgebietes. Jetzt erklären beide, seine kriegerischen Absichten gehabt zu haben, obgleich Pilsudski durch mehrere Reisen nach Litwa und seine unabweisliche Haltung sicherlich nicht unsonst in Aktion getreten ist. Wir müssen es Litauern glauben, daß der von ihm erklärte Kriegszustand Notwehr

war, denn der Stärkeunterschied zwischen beiden Staaten ist zu groß, als daß der kleine Randstaat den geringen Nachbarn hätte angreifen können. Polen hat übrigens auch in Genf seine Absichten, auf anderem Wege an die Ostsee zu gelangen, noch nicht aufgegeben. Die Bemerkung Jaleskis, ob das Memelgebiet nicht besser unter andere Oberhoheit gekommen wäre, spricht Bände.

Sehr humorvoll wirkt in diesem Zusammenhang eine Anfrage der amerikanischen Journalisten an Dr. Stresemann, ob Jaleski damit den Anschluß des Memelgebietes an Deutschland gemeint habe. Stresemann hielt den Zettel dem polnischen Außenminister unter die Nase, der sich hütelte, etwas zu erwidern, und antwortete: „Das wäre das Logische, aber es geschieht nicht immer das Logische.“ Die Rede Jaleskis sollte wohl als Aufforderung an den Völkerbundsrat wirken, eine Lösung vielleicht in dem Sinne zu suchen, daß das Memelgebiet als Ausgleich zwischen Litauen und Polen an Polen übertragen werden möge. Natürlich hat dieser Wind mit dem Janusfuß keine Aussicht, zur Erde zu gelangen. Und wenn Pilsudski jetzt in Genf ein-

trifft, um höchstselbst das Gesicht Groß-Polens zur Ostsee zu wenden, wird er erstaunt sein, daß es in der Welt noch anderes gibt als — polnische Wirtschaft.

Für die oberflächliche Streiffrage soll jetzt der Saager Gerichtshof in Anspruch genommen werden; das ist eine der vielen Genfer Angelegenheiten, die fast Jahren nicht vom Platz kommen. Die Frage des Danziger Hafens und seiner Bedeutung für die Ueberwinterung der polnischen Kriegsschiffe wurde vertagt. In diesem Zusammenhang seien die neuen französisch-polnischen Pläne hinsichtlich Obingens erwähnt. Beide Mächte scheinen noch immer Ueberfluß an Geldmitteln zu haben, wenn sie riesige Werk- und Schiffsbauten beabsichtigen, obgleich beide auf das Kapital Amerikas angewiesen sind. Amerika spürt bereits die Ohren, damit ihm die eben erst abgewonnenen Kredite nicht in einer Industrie angelegt werden, die dem Kriege und nicht dem wirtschaftlichen Aufbau Polens dienen.

Zum Schluß verlanft auch die Weiserplatte, ebenfalls ein alter Ladenhüter der Genfer Ausschüsse, in der Tiefe einer neuen Verabbarung. Dr. K. B.

## Der Befahrungsunflug.

Bericht des Reichskanzlers.

Berlin, 9. Dezember.

Im Reichstagsauschuß für die besetzten Gebiete gab Reichskanzler Dr. Marx folgenden Bericht über die Lage in den besetzten Gebieten:

Ich habe in der zweiten Ostberedung dem Rheingebiet einen Besuch abgestattet. Überall wurde mir zum Ausdruck gebracht, daß die von der Reichsregierung verfoigte Politik der Verständigung bei der zehnjährigen Bestimmung weitgehende Zustimmung und vollstes Verständnis findet. Andererseits werden aber auch die leider immer noch sehr schweren Lasten, die mit der Befahrung verbunden sind, als sehr drückend empfunden. Die Vorkonferenz hat Anfang September die Verminderung der Befahrung um 10 000 Mann beschlossen. Diese Zusage kann nunmehr wohl als eingestiftet angesehen werden. Die Gesamtverminderung umfaßt 8000 Franzosen und je 1000 Engländer und Belgier. Die das französische und das englische Kontingent betreffenden Abtransporte sind bereits erfolgt. Der belgische Abtransport ist auf den 15. Dezember festgesetzt. Im Zusammenhang mit der Befahrungsverminderung wird mit der Mitgabe mehrerer hundert Wohnungen gerechnet.

Daneben erregenden Fortschritt herabsehen zu wollen, müssen wir doch feststellen, daß die noch verbleibende Befahrung einen schweren Druck darstellt. Es sind in der Tat noch weit über 100 000 französische Mannschaften vorhanden. Die völlige Befreiung der farbigen Truppen war stets eine deutsche Forderung, die wir immer wieder erheben müssen. Die Engländer haben infolge ihrer leidenschaftlichen Anordnung schon wiederholt Menschenleben gefordert. Jedenfalls beinträchtigt dies in empfindlicher Weise den Betrieb der Landwirtschaft. Dies wurde in dem schätzenswerten Landwirtschaftsjahr, das das Jahr 1927 ist, doppelt empfunden. Die Herbstmanöver, die in diesem Jahre gegenüber das französische und das britische Befahrungskontingent abgehalten haben, haben die betroffenen Gegenden außerordentlich schwer geschädigt. An den französischen Manövern nahmen allein etwa 20 000 Mann teil. Die Reichsregierung hat es an Bemühungen, in diesen Dingen eine Besserung herbeizuführen, wahrlich nicht fehlen lassen. Sie wird diese Bemühungen mit Eifer fortsetzen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Wandel geschaffen wird.

Die sogenannte Musterungsordnung macht das ganze besetzte Gebiet mit Ausnahme der britischen Armeezone für militärische Zwecke dienstbar. Diese Zählungen und Musterungen führen aus zu zahlreichen kriegsgerichtlichen Verteilungen deutscher Bürger. Von der Bevölkerung werden sie einmütig als Mobilmachungsverbote gegen Deutschland empfunden. Wir werden die Befreiung dieser Ordnung auch weiterhin mit dem größten Nachdruck betreiben, gerade weil sie sich in hartem Widerspruch zu einer Politik der friedlichen Verständigung befindet.

Es soll nicht verkannt werden, daß die Handhabung des Ordnungssystems in manchen Punkten milder geworden ist. So sind die Ausweisungen im Jahre 1927 stark zurückgegangen und ohne politische Spitze erfolgt.

Die Militärjustiz gibt seit dem Bouzier-Prozess im allgemeinen weniger zu Klagen Anlaß. Aber im ersten Halbjahr 1927 mußten noch über 700 deutsche Bürger vor den fremden Militärgerichten erscheinen. Die Militärjustiz ist überwiegend eine Auswirkung des Ordnungssystems. Ihre weitere Einschränkung wird daher von dem Ergebnis der Ordnungsrevision abhängen.

Leider ist das traurige Kapitel der Gefangenenemittierungen immer noch nicht abgeschlossen. Die Zahl der Ausweisungen der Militärpersonen gegen die wehrlose Zivilbevölkerung ist in diesen Jahren ungefähr die gleiche wie im Vorjahre, nämlich über hundert. Ich will

gern anerkennen, daß die Befahrungsbeförden es an Bemühungen zur Eindämmung dieser Ungeheuer nicht haben fehlen lassen. Ich möchte aber der bestimmten Gewarung Ausdruck geben, daß jene Bemühungen nachdrücklich verfolgt werden, damit endlich Befahrung in der Bevölkerung eintreten kann.

Die Befahrungsbeförden sind der Befahrung werden von der deutschen Einwohnerzahl besonders peinlich empfunden. Als amerikanischer Journalist reagierte ich die Zustimmung der Befahrung zur Befahrung der Befahrungsbeförden.

Die Wohnungsfürsorge ist eine unmittelbare Folge der Evakuierung, die immer noch mehr als 4000 Bürgerwohnungen umfaßt. Nach der Londoner Konferenz und weiterhin wurden fast sämtliche Ausweisungen aufgehoben. Im September d. J. konnten die letzten Ausweisungen aus der Fürsorge des deutschen Roten Kreuzes entlassen werden, die im ganzen 20 000 Ausgewiesene umfaßt und weit mehr als 20 Millionen Mark für sie verwendet hat. Dem deutschen Roten Kreuz möchte ich an dieser Stelle den Dank und die Anerkennung der Reichsregierung aussprechen. Die Ausweisungen sind erloschen. Wichtig der Darlehen wird sehr milde vorgegangen.

Ich glaube Ihnen gezeigt zu haben, daß das Reich seine Verpflichtung, für die besetzten Gebiete vorzuzugreifen zu sorgen, ernst nimmt. Wir werden so weiter handeln, solange es eine Befahrung gibt. Aus meinen Darlegungen werden Sie aber auch meine Ueberzeugung erkennen haben, daß die Befahrung, die nun in das zehnte Jahr ihres Bestehens eintritt, nicht nur mit der polnischen Gefangenschaft, sondern auch mit der Teilnahme des 20. Jahrhunderts im Widerspruch steht.

In der Ansprache brachten die Redner oder Parteien zahlreiche Wünsche für die Befahrung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten vor. Ein Regierungsvertreter teilte mit, daß kurzlich sich noch 90 Gefangene in den Militärgefängnissen der Befahrungsmächte befinden. Am Schluß der Ansprache nahm nochmals Reichskanzler Marx das Wort, um zu betonen, die Reichsregierung werde dauernd auf Befreiung der Befahrung hinarbeiten. Der Kanzler bekräftigt, daß etwa die Befreiung der Deutschnationalen an der Befahrung zur Befreiung der außenpolitischen Lage geföhrt habe. Diese Befreiung sei bereits vor der letzten Regierungsumbildung erfolgt.

## Aufhebung der Immunität kommunistischer Abgeordneter.

Berlin, 10. Dezember.

Gezogen eine Reihe von kommunistischen Abgeordneten schwebt seit geraumer Zeit vor dem Reichsgericht ein Hochverratsverfahren. Die Angeklagten hatten es aber bisher verhandelt, sich um die Verhandlungen herumzudrücken, das Verfahren konnte also nicht abgewickelt werden, wobei für sie noch als günstiges Moment ein Beschluß des Reichstages ins Gewicht fiel, daß ihre Tätigkeit als Abgeordnete nicht in Mitleidenschaft gezogen werden dürfe. Infolgedessen blieben nur die Sommermonate für die Gerichtsverhandlungen übrig. Da aber auch in Leipzig während des Sommers nicht gearbeitet wird, konnte bisher der Prozeß seinen Anfang nicht nehmen.

Die Reichsregierung ist nun inzwischen im Geschäftsausschuß des Reichstages vorstellig geworden, um eine Genehmigung zur Verhaftung der Abgeordneten Stöber, Koenen, Hörnle, Sedert, Kemmel und Pfeiffer durch Aufhebung der Immunität möglich machen zu können. Der Geschäftsausschuß entschied aber dahin, die Genehmigung zur Verhaftung nicht zu geben, sondern zu ver-

Hierzu 5 Beilagen

langen, daß das Strafverfahren bis zu den nächsten Sommerferien oder bis zum Reichstagsjubiläum ausgesetzt werden soll. Darauf ist am Freitag ein Antrag der Regierungsparteien eingebracht worden, wonach über den Beschluß des Ausschusses hinausgegangen und die Verhaftung der Abgeordneten zugelassen werden solle. Auch die Regierungsparteien stießen auf dem Standpunkt, daß die Tätigkeit der Abgeordneten im Reichstag nicht beeinträchtigt werden dürfe, sie glauben es aber nicht verantworten zu können, daß auf der anderen Seite die Durchführung des Prozesses durch Beschlässe des Reichstages verhindert werde. Wegen diesen Antrag machten die Sozialdemokraten ebenfalls Front, auch die Kommunisten schloßen einen ihrer Fraktionsverbände vor, dessen Ausführungen aber keine eine Schärferung zwischen den rechten und linken Kommunisten im Reichstag hervorgerufen hätte. Unparlamentarische Ausdrücke floßen bereits hin und her. Dem linken Kommunisten Schollem wurde angedroht, daß man ihm die Unterhosen kraus machen würde, worauf dieser es aber nicht ankommen ließ, sondern lachend sich zum Sitzungssaal hinaus begab. Damit war die Prügellei beschworen und das Haus konnte zur Abstimmung über einen kommunalistischen Antrag auf Aussetzung des Verfahrens und den Antrag der Regierungsparteien schreiten. Die Aussetzung erfolgte durch Stimmteilung und ergab für den kommunalistischen Antrag bei der Stimmhaltung nur 139 gegenüber 169 Stimmen. Damit war dieser Antrag abgelehnt. Angenommen wurde dagegen der Antrag der Regierungsparteien, dem aber die Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten, Volksigen und Nationalsozialisten ablehnend gegenüberstanden.

Der Gesandtschaft über die Krankenversicherung der Seeleute wird nach einer Erklärung des Abg. Redermeier (Kom.), daß seine Fraktion den Entwurf ablehne, gegen die Stimmen der Kommunisten und Deutschnationalen in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesandtschafts über den deutsch-jugoslawischen Handelsvertrag. Der Ausschuss schlägt vor, daß die mit dem Vertrag verbundenen Zollbestimmungen für Industriewaren erst am 1. März 1928 in Kraft treten sollen.

Unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Streichungsantrages wird die Waldschneidung mit 153 gegen 159 Stimmen bei 18 Enthaltungen angenommen und der Vertrag in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Das Haus verlag sich auf Sonnabend, 14 Uhr. Bericht des Innenministeriums, Spirituosensteuergesetz, Schluß 19 Uhr.

**Auszählung vor Weihnachten.**

Der Haushaltsausgleich über die Besoldungserhöhung.

Am Haushaltsausgleich des Reichstages wurde in einer Enquete die Besoldungsordnung A, die die aufstehenden Gehälter enthält, im wesentlichen in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Bei der Besoldungsordnung B, die die Einzigehälter festlegt, wurde auf Antrag der Regierungsparteien eine Verbesserung für Reichsgerichtsrichter beschlossen. Die Stellen der Ministerialbediensteten wurden entsprechend einem sozialdemokratischen Antrag als hinsichtlich wegfällig bezeichnet. Auch die Besoldungsordnungen C und D wurden angenommen. Zugelassen wurde dem neuen § 2a über die Befestigung des Besoldungsstellenhalters der Versorgungsanwärter.

Von der Regierung wurde noch festgestellt, daß sie alle Vorberichtigungen getroffen habe, den Beamten nicht bloß Pauschalbeträge zu Weihnachten auszugeben, sondern die neuen, nach dem Gesetz aufzubehaltenden Bezüge, Bezugsgrößen sei die Verabschiedung der Vorlage bis zum 14. Dezember.

**Memelland und Litauen.**

Von cand. mach. nar. Hans Lueten. Kalpeda.

Die Memel bildet die Grenze. Nachts fließen schnelle Polzei- und Zollboote auf und ab, gegen den Schmutz. Über die feste Königin-Viere-Wende stehen wir hinüber. Die deutschen Beamten wachen frohe frohe. Der Litauer empfangt uns schroff und dienstlich, sehr dienstlich. Die Zollrevision ist bald erledigt.

Litauische Wegweiser. Litauische Poststellen. Doch das Land, die Häuser, die Leute, die uns begegnen — alles fremdlich!

Stationsnamen. Das alte deutsche Stationsgebäude trägt, wie jetzt überall in Memelland, einen litauischen Stationsnamen. Dem Post und Bahn sind litauisch. Ebenso das Militär. Doch nicht alles, was in Militäruniform zu sehen ist, sind Litauer. In unserem Abteil sitzt ein Offizier in brauner Uniform. Kaum hat sich der Zug in Bewegung gesetzt, da fragt er uns in stehendem Deutsch nach dem Bogen und Wehln. Bald stellt sich heraus: Es ist ein Offizier der Landespolizei, die autonom ist und ausnahmslos aus Memelländern besteht.

„Kaiyaba“ — heißt Memel heute. Auch hier auf dem Bahnhof zunächst überall litauische Ausschüssen, litauisches Personal. In den Barakken schmüßiges Militär in braunen Uniformen nach französischem Muster.

Doch in den Straßen der Stadt ein ganz anderes Bild. In den hell erleuchteten Schaufenstern, an den Kaffeehäusern — allenfalls nur deutsche Namen und Worte.

Die Entente wachte feierlich die Volksabstimmung zu verhindern. Aber die Wahlen haben der Welt gezeigt: das Memelland ist deutsch und will deutsch sein. Die Litauer haben 17 von 25 Stimmen entfallen 56 916 auf die deutschen und nur 5601 auf die litauischen und alle anderen Splitterparteien.

In freudigem Gedenken bummeln wir durch die Straßen. Mitten in der Stadt steht der Sockel eines Denkmals von Kaiser Wilhelm I. Die obere Marmorplatte ist heruntergefallen, der Baum demoliert, das Standbild selber entsetzt. 1923 wurde es in einer Nacht von „unbekannter Hand, vermutlich von Kommunisten“ (lies Chawinisten!) zusammen mit dem Prussienstand gestürzt. Die Standbilder liegen im Hofe der Feuerwehler hinter Stacheldraht. Die Sockel aber stehen als Mahngedächtnisse mitten in der Stadt und klagen an!

Einige Bäume der litauischen Memelbölke. „Was die Landeshauptstadt Litauen nicht hat, braucht Memel auch nicht zu haben“: das ist einer der Hauptgründe. Litauen hat

**Die Schlichtungs-Verhandlungen beginnen.**

Beim Arbeits- und Wirtschaftsminister. Das Kabinett berät. — Unveränderte Situation.

fr. Berlin, 9. Dezember.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Das Kabinett beschäftigte sich heute sehr eingehend mit dem Arbeitskonflikt in der norddeutschen Groß-Industrie. Vor den Kabinettsberatungen empfingen Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsminister nacheinander Vertreter der beiden streikenden Parteien, um sich über die Wünsche der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu informieren. Im Anschluß daran fanden zunächst Aussprachen und schließlich eine offizielle Kabinettsberatung statt.

Die Schlichtungsverhandlungen vor dem Reichsarbeitsminister bestellten Schlichter Oberstaatssekretär Dr. Höllner finden nunmehr endgültig morgen vormittag in Gestalt. In ununterbrochenen Kreisen verläuft, daß der Reichsarbeitsminister auf Grund der heutigen Kabinettsberatungen bestimmte Instruktionen für seine Tätigkeit erhalten hat. Hinsichtlich des Zutrittsrechts der Arbeitseilerverordnung geben wird. Da eine Ausbreitung der Verordnung vom 16. Juli für den Reichsarbeitsminister offenbar aus grundsätzlichen Gründen nicht in Betracht kommt, handelt es sich für den Schlichter in erster Linie darum, die in der Verordnung getroffene Berücksichtigung der besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse in eine solche Form zu stellen, daß den Arbeit-

gebern die Aufgabe ihres Widerstandes gegen das Zutrittsrecht der Verordnung am 1. Januar erledigt wird.

Im großen und ganzen ist die Situation vor Beginn der Schlichtungsverhandlungen unverändert. Der Konflikt hat sich allerdings etwas gelockert, da die Schlichtungsmaßnahmen beim Demobilisationskommissar in den letzten Tagen einen außerordentlichen Umfang angenommen haben. In vielen Betrieben ist Arbeitseilern auch bereits gestattet worden, obwohl erst bis 25. Dezember Stillstandsstermin ist. Diese Maßnahmen der Arbeitgeber haben in der Arbeiterwelt fast ausschließlich große Meinungsäußerungen hervorgerufen, und eine außerordentlich geladene Atmosphäre geschaffen. Es versteht sich von selbst, daß von Seiten der Regierung alles geschieht, um einen Ausbruch des Konfliktes zu verhindern. Wie wir hören, wird Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die Interventionen der Sozialdemokraten und des Zentrum erst nach dem Ende der Schlichtungsverhandlungen, also frühestens Anfang nächster Woche, beantworten.

**11 der 200 Stilligungsanträge.**

Bei dem Demobilisationskommissar in Straßburg sind bis jetzt mehr als 200 Stilligungsanträge der Eisen- und Stahlindustrie eingelaufen, darunter zahlreiche der kleineren Werke der eisenerzeugenden Industrie. Dagegen liegen Anträge von bergbauartiger Seite noch nicht vor. Die Bergbau-Anträge werden zuerst die bergbauwirtschaftlichen Maßnahmen, die durch die vorausgesetzte Stilllegung am 1. Januar 1928 notwendig werden.

**Umformung von Reich und Preußen.**

Eine Entschließung der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 9. Dezember.

Von der Deutschnationalen Volkspartei wird mitgeteilt: Die Parteiverammlung der Deutschnationalen Volkspartei hatte als Hauptthema die Auseinandersetzung mit der namentlich in Wirtschaftskreisen viel erörterten Frage der Wirtschafts- und Verwaltungsreform. Ueber einstimmend trat die Ansicht aus, daß die weitestgehende Ausgabemöglichkeit in Deutschland ihren inneren Grund in der widerstandsfähigen Abhängigkeit der deutschen Regierungen von den allmählich gewordenen Parlamenten und in dem Mangel einer einheitlichen Spitze im Reich habe. Man betonte einheitlich die Auffassung, daß eine Vereinigung zwischen dem vom Volk gewählten Reichspräsidenten und einem in Preußen neu zu schaffenden Staatspräsidenten zu schaffen sei, daß das gleiche bezüglich Reichsstaatskanzler und Ministerpräsidenten zu geschehen habe. Dadurch würde die Gewähr dafür geschaffen, daß die Politik in Reich und Preußen nach den gleichen Richtlinien geführt würde. Die Kabinette müßten in erster Linie abhängig sein vom Vertrauen des Staatspräsidenten, nicht von verschiedenen Parlamentsmehrheiten. Damit würde die Quelle der fortgesetzten Krisenmohre verstopft. Endlich wurde einstimmig eine weitgehende Selbstbegrenzung der Volkvertretungen betont, daß nach englischen Vorbild Ausgabebefugnisse nicht zugelassen würden, für welche die Regierung nicht die Verantwortung übernimmt.

Mit diesem bedeutungsvollen Schritt haben die Deutschnationalen die Forderung in einer fortgeschrittenen Umwälzung parlamentarischer Grundzüge für den Staatsbau erfüllt. Diese Forderungen, die in Referaten vor Bericht und Untersberg, sowie weiteren Diskussionen begründet wurden, fanden ihren Niederschlag in nachfolgender Entschließung: Der Ruf nach dem Einheitsstaat wird geändert durch die Forderung nach Vereinigung der Staatsorgane.

Das Ziel ist nicht, der Staat zu zerlegen. Die öffentliche Gewaltverteilung soll konzentriert in nicht die unbeschränkte Herrschaft der Parteien, die sich nach wechselnden Stimmungen ihrer Wähler richten müssen, der Verwirklichung der öffentlichen Wirtschaft entgegen. Voraussetzung für die Einigung der

öffentlichen Wirtschaft ist deshalb folgerichtige Reform der Verfassungen und Verwaltungen. Die Deutschnationalen Volkspartei lehnt den vormaligen Einheitsstaat ab. Wertvolles Eigenleben der Länder und die schöpferische Kraft des preussischen Staatsgedankens würde für das Reich verloren gehen. Seine Verwirklichung bringt keine Entparität.

Die Deutschnationalen Volkspartei erklärt sich ebenfalls gegen die Umgestaltung von Ländern zu Reichsprovinzen. Die Selbstverwaltungs-Berechtigungen solcher Reichsprovinzen würden sich in nichts von Länderparlamenten unterscheiden. So wäre für die Verwirklichung der Verfassung nichts gewonnen. Das Reich hätte die Selbstverträge leitend wirtschaftlicher Länder zu tragen. Preußen als Reichsland würde in seiner historischen Größe verfallen. Verhängnisvoll einseitig wäre die Folge. Die Deutschnationalen Volkspartei will unbedingte ihrer monarchischen Gestaltung zur Verbindung der Staatswirtschaft, die geltenden deutschen Verfassungen durch Weiterentwicklung der konstitutionellen Regierungsformen, wie sie auch in anderen Monarchien bestehen, verbessern. Sie fordert zu diesem Zweck:

- a) Die Deutschnationalen Volkspartei fordert die durch Ausübung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichspräsidenten und der Staatspräsidenten einzuführenden (Verfassung und Einsetzung der Minister unabhängig von der Parlamentsmehrheit), Einpruchsrecht gegen Parlamentsbeschlüsse.
  - b) Unter dieser Voraussetzung ist der Dualismus von Reich und Preußen dadurch zu überwinden, daß der Reichspräsident zugleich zugleich Reichspräsident und Staatspräsident wird. Dann können die Vertreter des Reichspräsidenten und des preussischen Ministerpräsidenten in einer Hand vereinigt werden. Dagegen wird der Gedanke, die einzelnen preussischen Ministerien durch die entsprechenden Reichsministerien setzen zu lassen, als praktisch unüberwindlich, finanziell belanglos und zu verheerender Verschwendung führend abgelehnt. Die besondere Stellung der süddeutschen Länder ist zu sichern.
  - c) Die gesetzgeberischen Rechte des Reichspräsidenten sind zu kürzen.
- Durch bindende Vorbesitz muß die Ausgabebefugnisse über Regierungsvorlagen hinaus vermindert werden. Als

keine Flugverbodung — also wird Memel der Flugverkehr unersetzlich. Sowmo kann trotz größter Anstrengungen keine internationale Anleihe für Litauen erreichen — also braucht Memel auch keine Anleihe. Erst nach großen Schwierigkeiten von litauischer (1) Seite ist es der Stadt Memel nunmehr gelungen, eine Anleihe von mehreren Millionen zu bekommen.

Um von Memel nach Sowmo zu kommen, muß man in großem Bogen über Preußen (Kurland!) und Ostpreußen fahren. Jetzt wird mit einer direkten Bahnverbindung begonnen; doch nicht etwa in Memel, sondern in Sowmo. Das hat natürlich zur Folge, daß der Handel und Verkehr Litauens nach Sowmo konzentriert wird. So litauisiert der Staat das Memelgebiet.

Das Memelland, das 1924 zwischen den beteiligten Mächten in Paris abgeschlossen wurde, verspricht den Memelländern weitgehende Autonomie. Wie aber sieht es mit der Erfüllung des Abkommens aus? Art. 27 erkennt die litauische und die deutsche Sprache zu gleichen Rechten als Amtssprache an. Die Stadt Memel hat daher überall zweisprachige Straßenschilder anbringen lassen. Die Bahn jedoch denkt gar nicht daran — trotz vieler Proteste. Stationsnamen, Fahrpläne, Schalterbezeichnungen — alles nur litauisch! Dies nur als Beispiel. Es gibt in der Memelregion wohl kaum einen Bahnhof, gegen den von Litauen nicht schon Beschwerden worden sind.

Ugarerjorem.

Auf recht guten Landstraßen, vorbei an schmucken Häusern und Gärten, geht es durch dieses deutsches Land der ehemals deutsch-litauischen Grenze entgegen. Hinter Vajoren steht noch der schönste wohlgepflegte Steinbau der deutschen Polizei- und Poststation, 20 Meter weiter die Holzbrücke der Russen, jetzt nahe am Zusammenfallen.

Mit einem Male verändert sich die Landschaft. Statt der sauberen Felder und frischen Wiesen, die uns noch vor kurzem begleitet, dürrer, furchbarer steinige Granarben, auf denen alles mögliche Vieh durcheinander weidet. Werden hat man die Vorderseite des zusammengebunden, damit sie nicht davonlaufen, denn Fässer oder Heden gibt es hier nicht. Schafe und Kühe verschiedenerer Rassen weiden dort zusammen mit Gänzen.

Bald liegt in der Abendsonne ein hübsches Dörfchen vor uns auf der anderen Seite des Tales: Die Stadt Reikiavika („Litauische Festung“).

In der „Stadt“ ist Leben. Vor dem Haus ist jetzt nach Feierabend die ganze Familie. Nicht gerade sauber, aber buntgekleidete Kinder kommen in Scharen aus den Seitengassen herbei und stannen uns an.

Ein Teil der niedrigen Holzhäuser steht furchbar verwaist. Ausfall sind die vielen Leuchden an der Straße; oft mit Wädickei verbunden. Statt Brötchen gibt es Schafli, die russischen Kringle aus Wasserkegel.

Werde an einer stattlichen Klosterkirche — die Klöster sind größtenteils römisch-katholisch — kommen wir zum Schloß: Ein trostloser Anblick. Im Kriege zur Hälfte zerstört. Nicht wiederhergestellt. In der erhaltenen Hälfte wohnt der polnische Graf. Von dem Kriege blieb er hier ein Gut von 25 000 Morgen — jetzt kaum mehr 800, bald wohl noch weniger. Die litauische Agrarreform entzweigt entschädigungslos alle Wälder auf 150 Hektar. So schlägt der junge Staat zwei Fliegen mit einer Klappe. Er „schafft“ sich ein Staatsvermögen und vernichtet die Macht der fremden, polnischen Obersicht. Denn der größte Teil des Großgrundbesitzes war in polnischer Hand. Der Wald bleibt Staatsbesitz. Das Land wird angeteilt in kleine Besitzungen von 8 bis zu 20 Hektar und verpachtet. Zunächst erhalten die Preußenkämpfer Land, die je nach ihrer Verdienste um die Errichtung des litauischen Staates in drei Klassen eingeteilt sind. Viele von ihnen sollen ihren Grundbesitz allerdings noch niemals gesehen haben. Er liegt irgendwo brach. Zum Bestellen fehlen ihnen die Geräte, das Betriebskapital und die Kenntnisse. Doch sie sind Landbesitzer!

**Litauische Dämonen.**

Litauens Wädhung ist durch die neue Grenzregulierung glücklich verformt. Im Westen zieht sich parallel zur Küste die eingelegte Linie Memel-Litauen entlang, die im Kriege für die deutschen Truppen gebaut wurde. Der Bahndörper selbst ist wohl nicht schlecht und soll sogar bereits einmal ausgebaut sein. Doch sonst!

Auf unserer Karte ist eine Station eingzeichnet. Von hier aus wollen wir heute fahren. Wir geben an den Schienen entlang. Rangiergleise. Ein Wassertrun. Jetzt muß bald der Bahnhof kommen. Doch weit und breit nichts zu sehen. Bis endlich einer das Stationschild an einem alten Güterwagen entdeckt. Zu Innern des Wagens einige Äpfel und eine Wäge: Der Güterbahnhof von Dorban. Daneben eine kleine niedrige Holzbrücke: Das Stationsgebäude. Davor eine richtige Damm: Der Wartesaal.

Bald kommt der Zug angebraut. Hinter der Maschine der deutsche De-Ing-Arztwagen Berlin-Litauen (nur für Durchreisende). Für den Zubehörlige ein weiterer Wasserwagen, im letzten Güterzug! Die Wägen sind bereits „belegt“, von Wärfrauen, die es sich nach einem anstrengenden Wädhungsaum gemacht haben. Der Gestank in dem Wag ist unbeschreiblich. Wir streiten uns, was wir hier nötiger brauchen: Süßliches Wasser, um atmen zu

# Neues vom Tage.

übergehende Notstandsmaßnahme in der Reichsparlamentar... zu einer in ihrer Entscheidung und ihrem Bescheide vom... unabhängigen Kontrollstelle auszuweisen mit der... der Reichsaussagen nachzuprüfen und mit neuer... des Reichstages bestimmend mitzutreten.

## Das Panzerkreuz „A“ im neuen Marinestadt.

Wilhelmshaven, 10. Dezember.

Wie jetzt bekannt wird, hat der Reichswehramt in seinem Marinestadt u. a. auch einen Vertrag für den ersten Panzerkreuzer gebaut angelehrt. Angeordnet werden als erste Baureihe 2 Millionen Mark, für die artilleristische Ausrüstung weitere 7 Millionen. Der Gesamtbedarf für das neue Panzerkreuzer wird sich auf 20 Millionen Mark belaufen, die sich aber auf mehrere Baufahrten verteilen werden. Die Marine will nach dieser Aufgliederung davon gehen, die in Material und Ausrüstung überlassen. Die ersten der deutschen Flotte zu ersetzen. Dem Vertrag ist leider durch den Verkauf Friedensverträge eine enge Grenze gesetzt, da nur Kriegsschiffe von 10 000 T. Größe als Ersatz gebaut werden dürfen. Es beschränkt daher aller Anspannung deutscher Kriegsschiffbauarbeit, unter diesen erschwerenden Umständen einen neuen Panzerkreuzer heranzubringen.

Man hat versucht, und wird es anscheinlich der Beratung vor dem Reichstag noch mehr versuchen, die Notwendigkeit der Zerstörerflotte abzuklären. Man will die deutsche Flotte nur aus schnellen Kreuzern von „Geben“-Typ und Torpedobooten zusammengesetzt wissen, da man damit den Aufschwung, die der Marine nach ihrer Verkleinerung durch den Verkauf Vertrag gestellt sind, oder vielmehr übrig bleiben, vollaus gerecht zu werden glaubt. Vergessen wird dabei aber, daß eine Flotte ohne Panzerkreuzer gar nicht schlagkräftig ist, denn nur die Panzerkreuzer haben die großen weiträumigen Geschütze und können daher das Feuer der erdrosselnden Kreuzer, die zusammengesetzten Flotten, ohne sie überhaupt einen Schuß aus ihrer unterlegenen Ausrüstung gesichert hätten. So wird sich der Reichstag und der Marinestadt auf diese Fragen bald zu beschäftigen haben, die Panzerkreuzer nicht außer diesen Anforderungen für das Panzerkreuzer noch 27,3 Millionen Mark für die begonnenen Kriegsschiffneubauten die gesamte Summe ist in den ordentlichen Etat statt wie früher in den außerordentlichen aufgenommen worden.

\*

## Prinz Heinrichs Besuch auf dem Kreuzer „Berlin“.

Berlin, 9. Dezember.

Wie eine Korrespondenz erzählt, hat der Reichswehramtminister den Kommandanten des Kreuzers „Berlin“, der vor einigen Tagen in einer Wehrreise ausließ, den Kapitän Klobbe, angefordert, sich scheinbar nach Berlin zu begeben, um über die Verträge bei dem Besuche des Prinzen Heinrich am Bord des Kreuzers „Berlin“ vor dem Reichstag zu berichten. Kapitän Klobbe wird sich daraufhin von Cádiz aus, wo der Kreuzer inzwischen eingelaufen ist, nach Berlin begeben. Nach dem ursprünglichen Dispositionen sollte der Kreuzer am 15. Dezember nach Cádiz nach Neapel in See gehen.

## Abberufung der Sowjetgesandten aus Ostland.

Wie in politischen Kreisen bekannt, hat der Sowjetgesandte Petrow sich gestern seine Abberufung erhalten. Diese steht im Zusammenhang mit der Wiedereinstellung der russischen Offiziers Kadrow, der nach seinen Angaben durch den Sekretär der Sowjetgesandtschaft, Tartanow, für einen Wardenhaftung auf den Sowjetgesandten gedungen worden sein soll. Infolge dieser Wiedereinstellung eine erhebliche Spannung zwischen Ostland und Russland eingetreten.

## Französische Besorgnisse wegen des deutschen Flugwesens.

Paris, 10. Dezember.

(Drahtloser Eigenbericht.) In ihrer heutigen Nachbesserung nahm die Kammer das Budget der Eisenbahnverwaltung an, um sich dann der Beratung der Kredite für die Luftschiffahrt zuzuwenden. Im Laufe der Debatte wurde an dem Stand des französischen Flugwesens scharfe Kritik geübt. Der spanische Flieger, von der linksrepublikanischen Union kühnere Besorgnisse wegen der technischen Fortschritte im deutschen Flugwesen. Er wies darauf hin, daß im Vergleich von dem am 10. April 1910 um Frankreich 18 000, von Deutschland aber 55 000 Luftschiffe befreit worden. Zum Schluß erklärte der Redner, Deutschland habe Flugzeuge, die den französischen überlegen seien. Die Fortsetzung der Aussprache wurde auf heute vormittag vertagt.

## Limdburg besucht Mexiko.

Nach Meldungen aus New York hat der mexikanische Botschafter Limdburg eingeladen, auf seinem Flug nach Kanada über Mexiko zu fliegen. Limdburg hat die Einladung angenommen und wird wahrscheinlich mit seinem Atlantikflugzeug Spirit of St. Louis bis nach Mexiko City fliegen. Der Annahme der Einladung wird allgemeine große politische Bedeutung beigemessen, da sie als ein Anzeichen für eine weitläufige Befestigung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko angesehen wird.

## Keine Todesstrafe in Oesterreich.

Wie die Abendblätter aus Wien melden, wurde gestern im Justizratsschluß des Nationalrates ein Antrag auf Einführung der Todesstrafe mit allen gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

## Die Genfer Ratstagung.

Genf, 9. Dezember.

Der Völkerverbund trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, auf der die griechische Klüftlingsfrage, die griechische Stabilisierungsanleihe, die bulgarische Völkerverbundsanleihe sowie die Regelung der Verhältnisse der Danziger Kommunalverträge zur Erörterung gelangten.

Im Anschluß an die öffentliche Sitzung des Völkerverbundesrates fand wiederum eine Geheimnisvolle Sitzung der Ratstagung über die Herabsetzung der Anzahl der Ratstagungen fortgesetzt wurde. Der Rat beschloß, das gegenwärtige System der Ratstagungen bis zur nächsten Völkerverammlung des Völkerverbundes aufrechtzuerhalten.

Der Rat nahm sodann auf Grund des Berichtes Dr. Stresemanns die Bildung der ständigen beratenden Komittees zur Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz vor. Dr. Stresemann wurde vom Völkerverbund beauftragt, die Ernennung der Vertreter der Vereinigten Staaten, Sowjetrusslands und Australiens sowie der beiden Vertreter der internationalen Handelskammer vorzunehmen.

\*

## Pilsudski in Genf.

Genf, 9. Dezember.

Der heutige Nachmittag brachte sogleich nach der Ankunft Pilsudskis im Hotel des Bregues die erste Aussprache mit Briand bei einem gemeinsamen Frühstück, an dem auch Außenminister Jaleffi teilnahm. Nach dem Frühstück erschien auch Chamberlain, der mit Stresemann gesprochen hatte, und verweilte einige Zeit mit den Teilnehmern an dem Frühstück. Sodann hatte er allein eine gründliche Aussprache mit Pilsudski, die bis gegen 17 Uhr dauerte.

Eine Besprechung mit Stresemann ist für morgen in Aussicht genommen. Morgen mittag gibt Briand ein Frühstück, an dem Stresemann, Chamberlain, Jaleffi und Pilsudski teilnehmen werden.

## Ausschreitungen rumänischer Studenten auch in Siebenbürgen.

Nach Budapestener Meldungen verübten rumänische Studenten außer in Großwardein auch in anderen siebenbürgischen Städten schwere Ausschreitungen. Ihr Sonderzug machte auf befehlreichen Stationen warten, bis die Hochhäuser in den betreffenden Ortschaften ihre Verhüllungen angezogen hatten. Es wurden in Banffy-Sundab eine Stunde und in Kronstadt eine halbe Stunde gehalten. In sehr schweren Ausschreitungen kam es in Claujenburg, wo das Zentrum der rumänischen Studentenbawerie. Die Geschäfte der Hauptstraße von Bahnhof bis zum Hauptplatz wurden zerstört, ferner mit Ausnahme zweier rumänischer Banken sämtliche Geschäfte des vierfachen Hauptplatzes. In einer anderen Straße wurde die Buchhandlung „Minerva“ vollständig zerstört. Polizei und Gendarmerie vertrieben sich passiv und griffen erst ein, wenn Pfänderrufen verhielt wurden.

## Kalkwelle in Amerika.

Die Vereinigten Staaten sind westlich der Nord-Pazifik im Nordwesten bereits zwei Todesopfer gefordert hat. Im Nordwesten ist die Temperatur auf 53 Grad unter Null (Fahrenheit), in Chicago von 51 Grad über Null auf 2 Grad über Null gesunken. In New York sank die Temperatur im Laufe von 12 Stunden von 63 auf 28 Grad. Auch an New-Dixie sind Ausschreitungen und dadurch verursachte Verkehrsstörungen berichtet.

## Mexiko zum Schachweltmeister proklamiert.

Mexiko wurde auf Grund seines Sieges über Capablanca offiziell zum Schachweltmeister proklamiert. Mexiko erhielt von dem 10 000-Dollar-Preis 5400 Dollar und eine goldene Medaille. Capablanca erhielt 4600 Dollar.

## Die Genfer Bemühungen um Tilsa.

Genf, 9. Dezember.

In maßgebenden Delegationen wird heute allgemein mit der Möglichkeit einer Lösung des polnisch-litauischen Konfliktes in der Weise gerechnet, daß die litauische Regierung sich grundsätzlich bereit erklärt, dem Kriegszustand mit Polen aufzugeben, jedoch würde nach der bisherigen Haltung der litauischen Regierung hieraus noch keine Wiederaufnahme weder der diplomatischen noch der konsularischen Beziehungen und auch nicht der staatsrechtlichen Verbindungen folgen. Man nimmt vielmehr an, daß die litauische Regierung sich darauf beschränken wird, nach der Aufhebung des Kriegszustandes eine Erklärung über ihre Verantwortlichkeit zur Aufnahme direkter Verhandlungen mit Polen abzugeben. Ferner besteht nach wie vor die Absicht, eine Kontrollkommission zu schaffen, die an Ort und Stelle mit dem Ziel in Kowno oder Riga die Überwachung der polnisch-litauischen Grenze ausüben und hierüber dem Rat Bericht erstatten soll.

Der litauisch-polnische Konflikt wird in der morgigen Vormittagsitzung des Rates zur Verhandlung gelangen. — Nach den Erklärungen Wolomarski und des polnischen Vertreters werden auch Chamberlain und Briand Erklärungen abgeben. Ob Dr. Stresemann das Wort ergreifen wird, ist bisher nicht zu übersehen. Nach den bisherigen Dispositionen soll nach diesen Erklärungen die Sitzung abhängen die am Montag weitergeführt werden, jedoch können die endgültigen Dispositionen für die morgige Sitzung der Ratstagung von den Verhandlungen ab, die im Laufe des heutigen Nachmittags zwischen Pilsudski, Briand und Chamberlain geführt werden.

Der heutigen Gesamtaussage liegt ein Prospekt der Firma Rudolph Karstadt, H. G., Wilhelmshaven, bei.

Der heutigen Gesamtaussage liegt ein Prospekt der Firma Dieder. Hübner, Eldenburg i. D., Ahternstraße 6, bei.

fönnen, oder Inspektoren, damit unsere Kleider nicht weglaufen. Doch bald ist auch das überstanden.

## Deutschstum in Sibirien.

Wir sind in Sibirien (zu deutsch Sibirien). Manche Straßen machen einen besseren Eindruck als Kretzinga. In anderen Straßen ist es um so schlimmer.

Zweimal in der Woche ist hier Markttag. Wir haben ein Geschäft am frühen Morgen. Die russische Sprache ist sehr leicht zu lernen. Die russische Sprache ist sehr leicht zu lernen. Die russische Sprache ist sehr leicht zu lernen.

Am Rande der Stadt liegt die Deutsche Schule. Der russische, zweifelhafte Holzbau fällt gleich ins Auge. 1921 wurde von der deutschen Gemeinde unter Leitung ihres leitenden Pfarrers eine Sibirien-Schule ins Leben gerufen. Zunächst hatte sie als Schüler: zwei deutsche und — zwei sibirische Mädchen. Langsam, Schritt für Schritt, konnte sie ausgebaut werden. Heute werden in ihr über 70 Kinder in fünf Klassen unterrichtet.

Draußen fährt ein Leiterwagen vor. Ein deutscher Bauer bringt seine Tochter zur Schule. Sie wohnen über 100 Kilometer von Sibirien entfernt! Ein rechteckiger Schulbus. Den Winter über soll sie hier im Winter der Schule bleiben. Das ist jetzt soweit ausgebaut, daß 30 Kinder in der Schule wohnen und essen werden. Das Schulgeld bringt der Vater gleich mit: Zwei Tsd. Rubel.

Über 70 Prozent aller deutschen Kinder können bisher noch keine deutsche Sprache sprechen. Zum Teil schicken die Eltern sie in litauische Schulen. Die meisten aber werden wohl lieber in gar keine Schule gehen.

Einen Schulweg gibt es in Sibirien noch nicht. Regelmäßig Unterricht wird in den meisten Schulen nur von Oktober bis April abgehalten. Die Zahl der Anstaltskinder in Sibirien ist noch sehr groß. Wohl um 200 Jahre ist die Kultur des Landes hinter der Mitteleuropas zurück. Dieses Volk soll das deutsche Memelland regieren!

Wenn Männen bitten um die Nichtigstellung, daß er nicht, wie hier einmal geschrieben, Vorgänge, sondern Später ist. Der künftige Verlauf des Krieges gegen Deutschland teilnehmend, während Spanien 35 000 Deutschen Zuzug und Lebensmöglichkeit gewährte und auch er diese produktiven Beziehungen mit der Zeit unterwarf.

## Mädchennamen.

Von Frida Schanz.

Ein voll besetztes Frauenblatt. Ohne abzureißen, erbarmslosste Mädchen sind reibliche Namen ihre Seelen aus. Die geschickliche und umfangreiche wandte sich zur Bekämpfung ihrer Aufgaben nach jedem gewichtigen Satz der neben ihr stehenden Tochter zu. „Nicht, nicht!“

Das herangelegene, etwa sechsjährige, rundwangige, untersehte Pflanzchen nickte dann immer nur friedlich und unbeschädigt, zu beschäftigt, um in Sibirien zu antworten. Sie sah Butterbrot, die belagert, nach dem andern. Und ich sah Butterbrot, die belagert, nach dem andern. Und ich sah Butterbrot, die belagert, nach dem andern.

Von Witzgelehrer getrieben, fuhr ich zuletzt mit der Frage heraus: „Sie heißen Fritz? Bitte, woher stammt dieser eigenartige Name?“ Mutter und Tochter sahen einander geschnüffelt an. An Stelle der schmausenden Fritz antwortete meine Nachbarin: „Aun, doch von Spitzene!“

Das war ja interessant! Eine Spitzene war mir unter Deutschlands Töchtern bisher noch niemals begegnet. Wohl gab es einige Mädchen unter meinen Bekannten; das zweifelhafte festhalten, die kind unferes Gemüths anders hieß: Brunsdile; ein dürftiges, kleines Fräulein Leubade laudete aus den Erinnerungen meiner Jugendzeit auf; und ein Kindererholungsheim an der Ostsee hatte das schülerliche und schmerzhafteste kleine Eingelnde gegeben. Ich konnte auch eine Dohle, die von ihrer Familie Fritz genannt wird.

So wie diese Fritz war mir aber noch kein Menschenkind als der absolute Gegenpart zu ihrem Namen erschienen. Die Weiterfahrt ein wenig über Mädchennamen — wie almanachische Waleste, Albertine, Amanda, Kottine — wie almanachische Waleste, Albertine, Amanda, Kottine — wie almanachische Waleste, Albertine, Amanda, Kottine — wie almanachische Waleste, Albertine, Amanda, Kottine.

Ein Kind wie heute ein Bagnis. Wie in schwerster Berwart damals wie heute ein Bagnis. Wie in schwerster Berwart damals wie heute ein Bagnis. Wie in schwerster Berwart damals wie heute ein Bagnis.

sehr viel besondern seinen Reiz. Aber weit gefährlicher sind die hohen heidischen Namen; daß man die einem guten Züchtung verleiht und sie später dann ins Allertündliche abführt, in Fritz und Fritz, heißt die Gemüthsheit wohl doch etwas allzu weit treiben.

Ein Name, der ein Menschenkind noch gefährlicher ist als dessen Herrliches. Warum hört man jetzt unser hohes Marie so selten? Oder Elisabeth unerschrocken und unbedürftig? Die heidischen Namen Hermine, Mathilde, Johanna scheinen gleichfalls fast ausgefallen zu sein. Mit Vorliebe hört man heutzutage ebenjosephische Namen für kleine deutsche Singschwestern aus dem Nordischen, wie man sie vor Jahrzehnten aus dem Französischen entlich. Genau so zahlreiche Jungs, Solaas, Sigrids, Dagmars, Karins sitzen in jeder Mädchenklasse, wie früher Margots, Lucies, Allices, welche letztere man unbedenklich in „Lizze“ und „Luzie“ verdruckte.

Deutsche Namen müssen nach der Mode unserer Tage aus mindestens zwei Namen zusammengesetzte Gestalte sein, wie Hamelore, Annagrete, Kätemarie, Elsfaste. Dann aber wird man auf einmal noch moderner: Die vornehmen langen Namen werden wiederum abgekürzt und zusammengeschnürt; von Helotte oder auch Lotteisse bleiben Lizs und Lotli.

Kleinbahn-Geschichten. Die neueste Ergründung auf dem Gebiete der Kleinbahnen ist eine Anlage in Norwegen, die nach Berichten aus Oslo 18 verlegene Stationen besitzt, ohne daß auch nur ein einziger Stationsvorarbeiter auf diesen Bahnhöfen wäre. Die Telegraphie besorgt alles; ein Zugführer genügt, um an jedem Bahnhof die Waggons auszugeben und das Gepäck anzunehmen. — Im Anschluß daran erzählt eine französische Zeitung von einer ähnlichen Einrichtung in der Bretagne. Auch dort gibt es eine Kleinbahn, die für die Beförderung auf den verschiedenen Bahnhöfen nur einen einzigen Beamten vorseht. Dies ist sogar eine Frau. Eines Tages nun bediente sich ein Spazvogel einer Bahnhofsstelle, um den Zug zum Abfahren zu bringen, bevor die wadere Frau das Gepäck eingeladen hatte. Glücklicherweise beachtete sich darunter ein Zweirad, das die Waggons anhalten ließ, worauf das Gepäck verladen wurde. Die Frau, die die Beförderung auf dem Bahnhöfen besorgte, die an bestimmten Stellen auf freiem Felde hielt, worauf der Zugführer bei den Passagieren ein Einziges einnahmte, ohne das er nicht weiterfahren wollte. Der Zug hat diesem einträglich Nebenberuf nicht ein Ende bereitet.

Früh kränkt sich... „Wie alt ich denn das kleine Mädchen?“ fragt der Schwager. „Ach, Mami,“ steht Silbe, „besagt“ doch lieber das Bahngesetz und verhalte mein Alter nicht.“

Schwärzer. Wenn du diesen Gesichtsausdruck hast, mein Liebling, dann muß ich dich küssen! — „Ja, mach“ schon, ich kann ihn bald nicht mehr länger behalten.“





### Die Mondfinsternis

Am 8. Dezember konnte in Elsfleth sehr gut beobachtet werden, da die Wolken sich rechtzeitig auflösten und eine ungewöhnlich ruhige und durchsichtige Luft die Beobachtung begünstigte. Als der Mond aus dem Horizontpunkt heranstieg, war sein östlicher (linker) Rand schon etwas getrübt, also sichtbar schon vom Halbmonde her die Erde getroffen. Je mehr sich die rechte Mondkante hob, um so dunkler färbte sich der Strand (die rechte „Kante“ des Mondes). Kurz vor 16 Uhr 52 Minuten erfolgte dann die erste Verfinsternung mit dem Kernschatten der Erde. Im allgemeinen ist die Begrenzung dieses Kernschattens nicht ganz scharf, da ein Teil der Sonnenstrahlen durch die irdische Atmosphäre in den Kernschatten hineingetragen wird. Diese Strahlen bewirken eine gewisse Verwaschenheit der Schattengrenze und eine Aufhellung des Kernschattens besonders in dessen äußeren Teilen. Hätte die Erde keine Atmosphäre, die die Sonnenstrahlen ablenken könnte, so würden wir von dem verfinsterten Teile des Mondes nichts wahrnehmen; er würde wie abgeschnitten erscheinen von dem noch erleuchteten Teil, und zur Zeit der Totalität wäre der ganze Mond verfinstert. Tatsächlich ist der verfinsterte Mond fast immer sichtbar, aber bald heller bald matter je nach den atmosphärischen Verhältnissen der von den Sonnenstrahlen berührten Randstellen der Erde. Bei der Finsternis vom 8. Dezember war die Schattengrenze verhältnismäßig recht scharf und der verdundelte Teil des Mondes war in der ersten halben Stunde für das unbewaffnete Auge fast unsichtbar.

Im Fernrohr konnte er während des ganzen Verlaufes der Finsternis stets wahrgenommen werden. Hier erschien er zunächst in dunkelgrauer Färbung. Mit fortschreitender Verfinsternung wurde auch für das bloße Auge der verdundelte Mondteil immer deutlicher sichtbar, weil die blendende Wirkung des unverfinsterten Teiles allmählich abnahm, je kleiner dieser wurde. Die dunkelgraue Färbung des verdundelten Mondes bekam mit der Zeit einen Stich ins Rötliche. Deutlich war zu erkennen, daß die Randstelle des Schattens etwas heller war als dessen Kern.

Auf der Seefahrtschule in Elsfleth wurden nach einem genauen Chronometer die Zeiten notiert, zu denen der Erdkanten einzelne besonders scharf ausgeprägte Mondgebirge berührte. Diese Beobachtungen haben eine gewisse Bedeutung, da sie herausgestellt hat, daß der Schatten der Erde bei den Mondfinsternissen größer erscheint, als er der Theorie nach sein dürfte. Während man früher annahm, daß die Ursache für die Vergrößerung in der Atmosphäre unserer Erde liege, indem deren unterer Teil einen Teil der Sonnenstrahlen nach verfinsterten, führten praktische Versuche und theoretische Erwägungen später zu dem Schluß, daß es sich um eine optisch-physiologische Erscheinung handele. Während der totalen Finsternis wurde auch sehr scharf der Augenbild des Verschwindens des Sterns fünfter Größe Jota tauri hinter der Mondkante beobachtet. Die Beobachtung solcher Sternbedeckungen ist von besonderem Wert, da sie mit dazu beiträgt, die Unregelmäßigkeiten in der Bahn des Mondes (d. h. die „Störungen“ der Mondbewegung) immer scharfer zu bestimmen. Bei unvernünftiger Monde fört dessen Helligkeit die genaue Auffassung des Augenblicks des Verschwindens und Wiederauftauchens des Sternes. Außerdem gestattet die genaue Beobachtung von Sternbedeckungen eine genaue Bestimmung des Mondhalbmessers und, wenn dieselbe Beobachtung an mehreren verschiedenen Erdorten beobachtet wurde, der „Parallaxe“ und damit der Entfernung des Mondes. Aus der Tatsache, daß Ein- und Austritt der Sterne hinter der Mondkante ganz plötzlich geschahen und von einer Schwächung des Sternlichtes auch in nächster Nähe des Mondrandes nichts zu bemerken ist, kann man schließen, daß der Mond von einer weiten ausgedehnten Atmosphäre nicht umgeben ist.

Als die Mitte der Verfinsternung vorüber war, begann langsam der linke Mondrand sich aufzuhellen, und um 19 Uhr 14 Minuten hatte die Totalität für die Erde erreicht und strahlte der äußerste Rand des Mondes als feiner Silberstreifen wieder im ungetrübten Sonnenlicht. Um 20 Uhr 17 Minuten verlief der letzte Teil des Kernschattens den Mond wieder, und damit war die Mondfinsternis beendet.  
Dr. J. Müller.

### Nährwert und Kosten von deutschem Obst und Südfrüchten



### Aufklärungsvortrag über Feuerbestattung

Der Verein für Feuerbestattung e. B. veranstaltete am Donnerstagnabend im Saale des Hotels „Graf Anton Günther“ einen Vortrag über die Feuerbestattung. Der Vortragende des Vereins, Konrad Achtfeldt, eröffnete den Vortragabend mit Worten der Begrüßung und führte aus, daß der Abend der notwendigen Aufklärung über Feuerbestattung dienen solle. — Der Abend war gut besucht. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. Geh. Oberregimentär Lappenberg.

Den Vortrag des Abends hielt Konrektor Dnken. In vornehmer und sachlicher Art gab er zunächst einen historischen Ueberblick über die Feuerbestattung in Deutschland und setzte sich dann mit den mancherlei Gegnern der Feuerbestattung auseinander. Im Jahre 1878 hat das erste deutsche Krematorium errichtet worden, und zwar in Göttingen. Im Dezember 1878 habe die erste Feuerbestattung in Deutschland stattgefunden. 1913 hätte man in Deutschland 40 Krematorien, angeblich ungefähr 80. Für die nächsten zwei bis drei Jahre sei in 24 größeren und kleineren Städten der Bau von Krematorien geplant. Im Jahre 1928 habe in Deutschland 219 Krematorien bestanden. Im Jahre 1928 habe in Deutschland über 40 000 Feuerbestattungen stattgefunden, davon allein 15 675 in Bremen. Bremen habe im Jahre 1907 ein Krematorium für 160 000 M. erbaut, der Staat habe dazu einen Zuschuß von 25 000 M. geleistet, die übrigen Baukosten hat der Feuerbestattungsverein durch Sammlungen und Stiftungen aufgebracht. Im Oldenburger Lande werden dankenswerterweise der Feuerbestattung weber von der westlichen noch von der östlichen Seite Schwierigkeiten bereitet, allerdings mußten die oldenburgischen Bestimmungen den preussischen angepaßt werden. Die evangelische Geistlichkeit habe in Oldenburg auch am Zuge der Feuerbestatteten Trost und Segen gesendet. Abgesehen von der konservativen Einstellung der Oldenburger Bevölkerung, werde die Finanzlage der Stadt Oldenburg in absehbarer Zeit kaum die Errichtung eines Krematoriums in der Stadt Oldenburg gestatten. Aber der Feuerbestattungsverein trage sich doch mit der Hoffnung, daß ihm die Stadtverwaltung demnächst geeignetes Gelände für die Anlage eines Krematoriums zur Verfügung stellen werde. Der Feuerbestattungsverein habe dabei bereits ein bestimmtes Gelände in Auge. Im Anschluß an den Vortrag wurde eine Reihe von Lichtbildern gezeigt, welche die Bilder der Gräber unserer Vorfahren die Hügelgräber bei Ahstern, in der Wiedebauer Gegend usw.) und der verschiedenen Krematorien Deutschlands wiedergaben.

### Polizei-Tagesbericht vom 9. Dezember.

Gestohlen wurden: 1. In der Nacht vom 1. zum 2. Dezember von einem Grundstuck am Damme ein zweirädriger Kastenwagen; 2. am 7. Dezember von einem Fahrrad, das auf dem Hofe eines Hauses an der Seeligerstraße stand, ein elektrisches Fahrrad; 3. vor etwa 8 Tagen am Friedhofsweg ein Polländer von hellbrauner Farbe und mit Gummiträdern versehen; 4. in der Nacht vom 7. zum 8. Dezember in Gehrdeh mittels Einbruch ein dunkelgrauer Herren-Gummimantel mit Vermeilknöpfen und Hülsengürtel, drei Paar weisse Damenstrümpfe, je ein Paar schwarz, braun und grau, mehrere Herrenmützen mit Zugschiff, davon eine von mitteleuropäischer und die anderen von dunkelbrauner Farbe, einige bunfte Hosen aus Zierstoff.  
Festgenommen wurden: Am 4. Dezember der Schlosser H. A. aus Hamm wegen Unterschleiss; am 8. Dezember der vom Amtsgericht Delmenhorst festgenommen verurteilte Gärtner F. B. aus Stollmann.  
Gelesen wurden: Am 2. Dezember vor einem Hause an der Elisenstraße ein Zamenjagrad ohne Marke; am 3. Dezember vor einem Hause an der Donnerstagscher Straße ein goldener Mantel; in Oldenburg ein Fahrrad, Marke „Diel“. Wegen Trunkenheit mußte eine Person in Schulzhaft genommen werden.  
Donnerstags, 10. Dez. Der Regelflub „Freiwillig“ feiert laut Anzeige heute bei seinem Sportgenossen August Behr, der den „Krahnberg“ durch Verbesserungen immer mehr zu einem angenehmen Familienlokal ausgebaut, sein Stiftungsfest.  
Oldenburg, 10. Dez. Der Prieger- und Kammergenosse betreffend Veranlassung aufmerksam.  
Oldenburg, 10. Dez. Im letzter Nacht wurde das Anwesen des Schulbuchmeisters Bernd. Sander in Vittel ein Raub der Familien. Die Entschlüsselung ist bis jetzt noch unermittelt. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß Sander und seine Familie nur das nackte Leben retten konnten. Unter einigen Kleintieren ist das gesamte Inventar verbrannt, darunter eine Kuh, drei Hühner und fünf Schweine. Sander, der ein freibauer Mann ist, steht vor einem Nichts; glücklicherweise hat er ziemlich gut versichert.

### Auktionator Burlage-Löningen zu seinem 80. Geburtstag.

In feierlicher Rede und geistiger Frische vollendet am 15. Dezember Herr Auktionator Chr. Burlage in Löningen sein 80. Lebensjahr. Es gibt in unserem Lande wenige Persönlichkeiten, die sich so eingehend und so lange für die Hebung und Erhaltung der oldenburgischen Landwirtschaft eingesetzt haben, wie es Burlage in so vielfachem Maße getan hat. Sein ganzes Leben ist gewissermaßen ein Kampf um die Erhaltung und Förderung der Landwirtschaft seiner eigenen Heimat gewesen und die Vielfältigkeit, die er dabei erwidert hat, macht ihm so leicht kein zweites nach. Wir denken an seine großen Kämpfe auf dem Gebiet des Genossenschaftswesens, an seine zahlreich lange Tätigkeit als Landwirt und Schmelzmeister und -Wäcker, an seine aufopfernde Tätigkeit im Ratereise der Haaferegulierung und Abklärung der Ueberflutungen im Lönninger Gebiet, an seine langjährige Tätigkeit im Landwirtschaftlichen Verein Löningen als Vorsitzender und seine Tätigkeit im Interesse der oldenburgischen Segelversicherungsgesellschaft. Der Lönninger Bezirk hat gerade durch Burlages Tätigkeit einen ungeheuren Aufschwung im Oldenburger Lande und im Kreis Wespren zu verzeichnen. Noch heute nimmt der 80jährige, der schon den ganzen Krieg 1870/71 mit durchmachte, an allen landwirtschaftlichen Veranstaltungen, die für Löningen wichtig sind, tätigen Anteil, als wenn er in dem besten Mannesalter stünde. Möge es ihm beschieden sein, noch lange in solch körperlicher und geistiger Mithätigkeit für das Allgemeinwohl seiner Heimat zu wirken, denn die Arbeit ist dem Zubüßer nie zuviel geworden und hat wohl das meiste daran getan, daß er heute noch in der Arbeit für das Gemeinwohl seine Hauptbeschäftigung sieht. Sein Beispiel zeigt, welche Männer Deutschland in der jetzigen Zeit haben muß. —

### Die Lichtspielhäuser.

Das Weltlicht hat einen neuen großen Ausflugsort erworben. Die von der Straße, letzten Endes die Erziehung, als durch ihre Umgebung erschaffen vom Schicksal geschleift werden. Dieser Eitelkeiten, ein künstlerisches Erlebnis großen Ranges, bringt Menschen sozialistischen Formates im Rahmen der modernen Volkstheaterrepublik, einen Professor, der erst durch erloschene Lockungen Mann wird, ferret einen typischen „arhose“, das zwischen ein Mädel von süßer Herbeut. Wäcker als die Handlung und wertvoller ist die Zeichnung der Umgebung und die Szenenführung in den kleinen Episoden. Das mit ersten Schauspielern besetzte Werk ist reichlich von verblüffender Eindringlichkeit, reich an überaus feinen Einfällen, oft gefüllt mit bizarrer Humor, wertvoll, weil es physiographisches Leben ist. Als Pendant dazu spielt „Das Gefährliche“, ein amerikanischer Sensationsfilm. Hüblich, wie das gemacht ist, diese Szenen zwischen Vorder- und Hinterhaus, reich, wie herrerschließend sich Darsteller und Darstellerinnen mit ihnen (allerdings recht dankbaren) Wesen aufbauen.

Im Apollo-Theater gibt es ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm, u. a. mit Charlie Chaplin im „Vorletzten Mann“, einer originellen und sehr ansprechend und witzig gemachten Parodie auf den großen Nanningsfilm (dem „Letzten Mann“), reich an komischen Situationen und geistreichen Bemerkungen. „Londoner Nächte“ ist dann mit Nachdruck zu nennen. Dieser Film aus der englischen Gesellschaft mit seinen interessanten Charakteren und dem Hauptverbrechen dunkler englischer Gezeiten, der Erpressung, gibt eine ungemessene Spannung — trotz der erwarteten Lösung. Außer der neuen Opele-Woche (45) mit recht aktuellen Aufnahmen, einem Romanfilm u. a. m. ist noch „Wien-Berlin“ zu nennen, ein interessantes Schauspiel aus dem Kaufmannsleben der beiden Städte, technisch vorzüglich, reich an feinsten Gesichtspunkten und lebensvollen Charakteren (mit Raffner, Diepeltmann u. a.) ein großer Publikumserfolg.

Das Lichtspielhaus an der Andorfer Straße führt „Das große Weibchen“ vor, eine Episode aus dem Leben des alten Fritz mit einer eckelhaften Befragung und George W. als Friedrich dem Großen in einer eigenartigen und mit vielen Einzelheiten ausgestatteten vornehm Charakterisierung des großen Preußenkönigs, hineingefügt in eine Schär von Mitwirkenden, wie Pösch, die Weinwälder, Winterstein und Brausewetter. Diese Filmkomödie stellt mit das Beste dar, was auf dem oft beachteten

Gebiete gestellt worden ist. „Mabel, die Löwenbraut“, ein Sensationsdrama von ungewöhnlicher Art mit Dressuren, die fast unübertroffen sind, dabei überaus reizvoll aufgemacht, auch mit Darstellern vom Range „Bronie und die Spritzgießer“, eine Posse, rundet den Abend ab.

\* 50jähriges Meisterjubiläum. Klempnermeister Julius Herrmann hier selbst konnte am Donnerstag (8. Dezember) seinen 79. Geburtstag feiern. Herr Herrmann wurde am 8. Dezember 1848 in Sagan geboren. Er lernte von Eltern 1862 bis 1867 das Klempnerhandwerk und begann am 1. April 1876 den selbständigen Betrieb seines Handwerks. Am 1. April 1928 konnte er also auf eine ununterbrochene 50jährige Tätigkeit als Klempnermeister zurückblicken. Die Handwerkskammer verleiht ihm aus diesem Anlaß nachträglich gelegentlich seines neunzigsten Geburtstages den Ehrenmeistertitel. Die Ueberreichung dieser Auszeichnung erfolgte durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Herrn Müller, mit ehrenden Worten. Die Klempner- und Kupferbeschleiss-Zunft, deren Obermeister Herr Herrmann lange Jahre hindurch gewesen ist, ließ durch eine Abordnung unter Führung von Obermeister D. Lass eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse überreichen. Die Zunft hat Herr Herrmann schon früher zum Ehrenobermeister ernannt. Herr Herrmann ist eine beliebte und geachtete Persönlichkeit unserer Stadt. Er läßt noch sehr viel Sanftmut aus und erfreut sich bester Gesundheit und großer Mithätigkeit. Möge es dem alten Handwerksbetreuer vergönnt sein, einen sonntigen Lebensabend zu genießen!

\* Im Volkshilfsgarten an der Herbarstraße fand vor kurzem wiederum ein Elternabend statt, denn in den letzten Wochen vor dem Weihnachtsfest noch einige weitere folgen sollen. Eine ganze Anzahl Eltern hatten der Aufforderung Folge geleistet. Die Nähe des Festes, das doch in der Hauptsache das Fest unserer Kinder ist, macht eine regere Verbindung zwischen Aufsicht und Elternhaus gerade jetzt erwünscht. Da gilt es zu überlegen, wie man auf einfache Weise mit möglichst geringen Kosten den Kleinen dabei eine Weihnachtsfreude bereiten kann. Unter den Händen der Väter und Mütter sind allerlei Ueberreichungen im Werden. Mehr wollen wir nicht verraten. Die Elternabend sollen auch nach dem Fest mindestens einmal im Monat stattfinden, denn es gibt immer mancherlei Fragen zu besprechen. Es ist gewiß, sie durch verdienstvolle Unterhaltung auch zu einer Erholung für die vielbeschäftigten Eltern zu gestalten.

\* Ein Columbus- und Washington-Sprech-Apparate-Gesetz findet laut Anzeige heute abend im Restaurant „Zur Linde“ (Grafenstraße) statt.

\* Eine Versammlung des Mietervereins fand gestern in „Haus Wiedersbach“ statt, in der Herr Gragger sehr wirkungsvoll sprach. An der Aussprache beteiligten sich die Herren Jaffelhorst, Gante, Engelle, Meiners und Frau Brüggenmann. Wir konnten darauf zurück.

\* Der Wochenscheine Verein hielt seine 500. Mitglieder-Versammlung ab. Die Jubiläumssfeier dieser Versammlung soll am 8. Februar 1928 zusammen mit dem Familienabend stattfinden. Der für den Abend angebotene Vortrag konnte nicht stattfinden, da der Redner erkrankt war. Ein Mitteil hielt dafür einen Lichtbildvortrag über eine Reise durch Westfalen, Nordfalen und die Schweiz. Anschließend sang drei. Neben noch einige Lieber zur Zante, mit denen sie reichlich Beifall erzielte.

\* Landesbibliothek. Verleibar worden vom 10. d. M. ab: 1. Bengt Berg, Die letzten Adler; 2. Hans Fischer, Mädel der Erde; Die Entschlüsselung der Kühle; des Erdalls und der Erde; 3. Wilhelm Schmitz, Kisten, katholischer Förmigkeit und Konventionen zum Protektionismus; 4. Hans Gertig, Physiologische Ertragsziele des großen Krieges; 5. Otto Jessen, Die Straße von Gibraltar; 6. Johannes Lindwirth, Experimentelle Physiologie; 7. Julius Richter, Die Religionen der Völker; 8. Georg Zumbach, Saganoff, Gadschewer, Jahre; 9. Georg Steinbach, Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter; 10. Michael Strich, Vieslotte von Kurpfalz; 11. Thomas von Aquin, Kommentar zum Römerbrief; 12. Heinrich Emil Zimmering, Der moderne Schmitt; 13. Des Nicolaus, Die Kunst der Kunst; 14. Wolfgang von Ungern, General der Kavallerie Felix von Dammb; 15. Eduard Wehler, G. B. und G. H. Versuch einer Weltzustands des Deutschen und des Franzosen.







# Flügel-Pianos-Sprechapparate-Schallplatten-Oldenburger Musikhaus, Cafioplag

Ich bin bekannt für gute Qualitäten

## Siegmond Oss junior

Oldenburg, lange Straße 53

Herren-Anzüge

Herren-Paletots

Knaben-Anzüge

Blau Litewken

Schwarze Hosen

Oberhemden

Barchenthemden

Handschuhe

Krawatten

Einsatz-Hemden

Flanel-Hemden

Normal-Hemden

Arbeits-Hosen

Breches-Hosen

Wäsche

Socken

Strümpfe

Swater

Müde, Mützen

Unterhosen

Unterjacken

Strickwesten

Loden-Joppen

Wind-Jacken

Bitte nicht achtlos fortfragen, sondern anschreiben!!

Sch. folgende: Naturreichen heilen

**Bienenhonig**

2-3 Pf. - 1 Liter 2.30  
5-10 Pf. - 1 Liter 5.50  
10-15 Pf. - 1 Liter 11.00  
25-30 Pf. - 1 Liter 26.00

**Magd. Sauerkehl**

5-10 Pf. - 1 Liter 1.30  
10-15 Pf. - 1 Liter 2.50  
25-30 Pf. - 1 Liter 5.90

**Thür. Salzgurken**

10-15 Pf. - 1 Liter 4.15  
25-30 Pf. - 1 Liter 11.40

**Thür. Eßiggurken**

5-10 Pf. - 1 Liter 4.00  
10-15 Pf. - 1 Liter 7.70  
25-30 Pf. - 1 Liter 18.50

**Laipan. Aprikol.**  
in eigenem Saft, halbe Frucht  
10-15 Pf. - 1 Liter 4.50

**Mangal-Ananas**  
in eigenem Saft, acht die Scheiben  
10-15 Pf. - 1 Liter 2 Pf. 13.00 u.

**Pflaum.-Konfitüre**  
selbst eingedocht

2-3 Pf. - 1 Liter 1.40  
5-10 Pf. - 1 Liter 3.50  
10-15 Pf. - 1 Liter 7.00  
25-30 Pf. - 1 Liter 17.00

**Aprik.-Konfitüre**  
selbst eingedocht

2-3 Pf. - 1 Liter 1.60  
5-10 Pf. - 1 Liter 4.00  
10-15 Pf. - 1 Liter 7.75  
25-30 Pf. - 1 Liter 19.00

**Fein. Tafeltrup**

2-3 Pf. - 1 Liter 1.10  
5-10 Pf. - 1 Liter 2.50  
10-15 Pf. - 1 Liter 4.90  
25-30 Pf. - 1 Liter 12.00

Betrag gegen Nachn. oder Vorkasse.

**Karl Schmidt**  
Oldenburg i. Oldb.  
Staßstraße 17.  
Telephon 512.

### Verkauf einer Landstelle

Landwirt Gerhard Senken in Wefersloh beabsichtigt, seinen Untereck eines Betriebes, seine in Moorburg an d. Chaussee günstig belegene

### Landstelle

bestehend aus den fast neuen bzw. neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie den angrenzenden, in einer Größe belegenen Bau-, Weide- u. Moorländereten zur Gesamtgröße von 67,1551 Hektar, mit Zutritt nach Vereinbarung zu verkaufen.

Die Ländereien befinden sich in bestem Kulturzustande, sie enthalten teilweise fertige Unterecke, ca. 25 Hektar sind Sandboden und der Rest in Moorland, auch in Zorntor vorhanden. Von den Ländereien sind 100 Sch. mit Blögen bepflanzt und können Käufer diesen übernehmen. Die Chausseefront beträgt etwa 1 km., daher eignet sich die Landstelle ganz vorzüglich zur Einleitung sowie Errichtung mehrerer Land- und Hausstellen, letztere namentlich für Sommerresidenzen. Der neuzeitlich eingerichtete Schweinestall hat Platz für 100 Schweine.

Der Verkauf kann in jeder gewünschten Zusammenstellung und Zeitung geschehen, demerit wird noch, daß beim Verkaufsobjekt die Errichtung einer neuen Schule beabsichtigt ist.

Termin zum Verkauf wird angefahrt auf

**Freitag, den 16. Dezember,**  
nachmittags 3 Uhr,

in Wäders Wirtschaft zu Moorburg. — Auf Wunsch kann ein Teil der Kaufgelder auf Hypothek stehen bleiben.

**G. Koch, amtl. Aukt., Wefersloh.**

### Baumlichte

In der bekannten großen Auswahl

**24 Sorten**  
aus Bienenwachs, Erdwachs, Stearin, Komposition und Paraffin

### Wenzels Seifengeschäfte

Lange Straße 32, Nadorster Straße 102  
Donnerschwer Chaussee 20

### Die Gold-Uhr

der goldenen Wästel der Herren. Dies ist eine herrliche, denn zum guten Ansehen gehört eine gute Uhr. Eine solche Uhr ist ja nicht nur Schmuck, sondern gleichzeitig ein Schutzmittel. Kein Geschenk wird freudiger begrüßt als eine solche Uhr.

Wachten Sie meine Auslagen und lassen Sie sich von mir als Sachmann beraten. Auch komme ich Ihnen in der Zahlung entgegen.

**Gold-Meyer, S a a r e n s t a d t**

Große Auswahl in

### guten Kleider-Stoffen

einfarbig gemustert

Mäßige Preise!

Viele vorteilhafte Reste

### Wilh. Degode

am Markt 24

### Verkauf eines 3 1/2 Hektar groß. Gut Wilslandes in Wilsing

Frau Witwe Heinrich Glaue in Wilsing hat mich beauftragt, ihre am Hörweg belegene Wilsing, zur Größe von 3 Hekt. 35 Ar 40 Quadratmeter, mit sofortigem Zutritt von der Hand zu verkaufen. Das Land ist Moorland und sehr guter Weidland. Kaufliebhaber werden sich mit mir in Verbindung setzen.

**G. Helmuth, Auktionator,**  
Verkehrstraße 17a. — Fernruf 556.

### Verschont von Knochenkrankheiten

bleibt Ihr Vieh bei weitem wichtiger Zeitsparnis von **W. D r o s a n a s** neuesten Futterstoff **„S w e r g - W a r f e“** (Wilsing) — Die Düngkraft macht's — Ihre Vieh in Drg.-Zust. — nie wie — in Apotheken, Drogerien und einschicklichen Geschäften. — Auerhahn-Druckmaschinen **„K o n e r e i“** — Wo nicht durch **M. Prochmann Chem. Fabr. m. H. N., Lohzinz-Eutr. 34c.**

**Prochmanns Wink-Laberran-Emulsion „Doseosan“** belebt Verdauungsstörungen! Wirkt sicher!

### Pferdeverkauf

In einer Streitfahde steht am Dienstag, dem 13. d. M., vormittags 10 Uhr, bei Schwitters Gasthaus zu Oldenburg, Markt Nr. 10, eine

**6 1/2 jähr. hannoversche Stute**  
gegen Barzahlung zum Verkauf. — Kauf-  
lustige wollen sich dort einfinden.

### Waschtröge

mit Vitopine-Böden  
in drei Größen stets  
auf Lager.

**Aug. Role,**  
Wäschereimeister,  
Nadorst. Straße 109,  
Telephon 1532.

### Aufforderung

Meiner Forderungen an den Nachlass des am 30. November 1927 verstorbenen Landwirts **Gerhard Böning** in **D a l s b e r g** erbitte ich bis zum 15. d. M. schriftliche Rechnung. An Böning schul-  
dige Beträge bitte ich bis dahin bei mir einzuzahlen.

**Gläubiger. B. Glöwen, Aukt.**

### Verkauf von Häusern und Bauplätzen

Habe mehrere neue **Ein- und Zweifamilienhäuser** und mehrere **Bauplätze**, auch von auswärts beschubar, zu verkaufen.

**Heinr. Matbaum, Oldenburg,**  
Löhmannsweg 37.

### Land

Zu kaufen gesucht ein ca. 1 ha großes Stück

zum Teil mit Baum-  
bestand, innerhalb  
ca. 1 km Umkreis,  
nahe der Stadt Olden-  
burg, an der Chaussee  
belegene. Angebote  
mit Preis, Umfang und  
Größenangabe und  
Belegungs-urkunden  
unter U. N. Nr. an die  
Geschäftsst. dies. Bl.

**Zu weit. größerer  
Konzeptionen,  
pass. für Wirtschaft,  
Renov. oder größer.  
Zimmer,  
Vogelstraße 3a.**

### allerbeste Fettweiden

zur Verpackung.

**Chr. Schröder, Aukt.**

### Medizinal-Lebertran

(geschmacklos)

**Jodeisen-Lebertran  
Lebertran-Emulsion**  
wobstschmecken mit Salsol,  
Vitaminballen.

**Apothekete u. Natsapothete Oldenburg  
Löwenapothete Oldenburg, Apoth. Kuhland  
in Gisleib, Apotheker Zepe in Rastede**

### Achtung! Billig!

Herrenräder  
75 M.  
Damenräder  
75 M.  
Knabenräder  
60 M.  
Mädchenräder  
55 M.

Bei 1/2 Jahren Ga-  
rantie. Dasselbe gebr.  
**Fahrrad-Reparatur**  
Nadorster Str. 18

### Osternburg

Verlammlung  
am Sonntag, d. 11.  
Dez., abends 8 Uhr,  
i. d. Vereins-„Wun-  
derburg“.

Um zahlreichste Be-  
teiligung wird geb.  
Der Vorstand.

### „Mercedes“-Limousine

1645 PS, Original-Buffmann, in tadel-  
losem Zustande, garantiert fehlerfrei, mit  
allen Neuerungen, u. a. Motor-  
bremse, Getriebe, bis April 1928 ver-  
bessert, geölt und offen zu fahren  
(Wahlmöglichkeit), Vered., Sommerreifen  
noch unbenutzt, zu verkaufen.

**Super-Verkaufsfahrer, H. G.  
Vordorffstr. 1, D. — Fernruf 97 u. 98.**

### Achtung! Billig!

hochkanarionrotter und  
schwarzer Schwan zu verk.

**Helm, Scheideberg 83**

### Bayerischer Spezial-Ausschank

(Erlanger Refektorium)

### Heute, Sonnabend

### Sensationator-Fest

Reichhaltiges kaltes Buffet  
u. Hochkultur

**Adolf Bozendorf**  
Gleichzeitig empfehle meine Eibbons, Gommen  
und Glasbrennerei in bekannter Güte  
Telephon 244

### Einkehrhaus „Zur Linde“

Heute, Sonnabend:  
**Grammophon-Konzert**

Morgen, Sonntag:  
**Tanzkränzchen**

### Große allgemeine Geflügel-Ausstellung in Oldenburg

auf dem Zentral-Siebmart  
**heute und morgen**

Alle Geflügelhalter und Freunde werden zum Besuch höf-  
lich eingeladen. Bitte Zutrittsgeld nicht präferieren Geflügel.  
Für Verlobung kommt außer Wertgegenständen nur auf der  
Ausstellung angekauft Geflügel. U. o. i. u. — Markt  
bereitsigen Sonntag zum Besuch der Ausstellung



# Weihnachten am Damm

*Bestes*  
**Waisnachts - Geschenk**  
*für den Mann*

**Zigarren in feinsten Geschenkpackung**  
von je 10 Stk. aufwärts,  
in jeder Preislage

**Zigaretten aller führenden Häuser**  
in feinsten Weihnachtspackung

**Friedrich Krüger**  
Damm 15  
Markt 7    Nadorster Straße 2    Bremer Straße 24

**A. F. Thöle**

**Filiale Damm 34**

Sie finden bei uns für wenig Geld  
**passende Weihnachtsgeschenke**

Beste Qualität. Größte Auswahl. Billigste Preise

**Klempnerei u. Installation**  
**Hermann Müller**  
Damm 14    Fernruf 1785

**Malkasten  
Tuschkasten  
Christbaumschmuck**  
Wendt, Farbenhandlung

**„Stepperei“ Damm 37**

**Spezial:**  
Plissee  
Hohlsaum  
Anketteln  
Knopflöcher  
Stoffknöpfe

Inhaber:  
**G. Hanspach**  
Telephon 2522

**Meine Annahmestellen:**  
Fr. Kossak, Schloßpl. 19  
Ada Schumacher, Lange Str. 29  
A. Funke, Alexanderstraße 11  
Fa. F. Ohmstedt, Achtern-, Eder-Ritterstr.

Schnell  
Saubere  
Billig

**Verkauf von Spitzen-Taschentüchern, Kissen-, Näh-,  
Volantenna- und Luftspitzen, Wäscheschleifchen**  
Große Auswahl, fabelhaft billig

Molkerei-Produkte und Fettwaren  
**H. Vogt, Damm 23, Fernruf 2399**  
Spezialität: Schlagsahne  
Beste Bezugsquelle für Konditor

**An- u. Verkauf**  
neuer und getragener  
Garberoben usw.  
**Jeht Etagegeschäft**  
Engelbert Schmidt, Damm 19

**Elimar Gramberg**  
Dampfbäckerei und Konditorei  
Fernruf 141    Damm 36

**Schuhreparatur**  
Erstklassig - Schnell  
Preiswert

**Schnellschuherei G. Brummelhof**  
Damm 26    Frisgenstr. 28  
Telephon 1821

**Noch immer  
Gastwirt Wieting  
am Damm**

**„Fürst Bismarck“**  
Inhaber: H. Konekamp  
Das altbekannte, gute, bürgerliche  
Restaurant im Mittelpunkt des Damms

**Spielwaren**  
Papier- und Schreibwaren  
Glas, Porzellan u. Steingut  
**Georg Meyer, Damm 6**

**Danckwardts Kaffee schmeckt am besten!!!**

Zum bevorstehend Weihnachtstfest bringe ich eine hochfeine  
**Weihnachts-Mischung**  
pro Pfund Mk. **3.60** —  
in hübscher Weihnachtspackung  
von 1/2 und 1 Pf. in den Dose  
Diese Mischung besteht aus den  
feinsten mit amerikanischen  
Ebel-Kaffees

Ich bitte um Ihren Auftrag

**Danckwardts Kaffeegroßrösterei Oldenburg i. O.**  
Gegründet 1882    Versand nach auswärts portofrei    Gegründet 1882

Empfehle  
meinen neuesten eingerichteten  
**Herren-Schiff-Galon**  
sowie mein reichhaltiges Lager in  
Toilette-Perfekt  
und Weihnachts-Kartonnagen  
in großer Auswahl

**Otto Wiersdorf**  
Breiten, Damm 6

**Preiswerte Geschenke**  
in  
**Haus- und Küchengeräten**

**Emil Suykers**  
Damm 8 — Telephon 201

**Laß Blumen sprechen**  
zum Weihnachtsfeste

**H. Suykers**  
Damm 8 — Telephon 201

Torffasern, Kohlenfasern, Kohlen-  
schäufel, Wärmflaschen, Wring-  
maschinen, Wands- und Schö-  
nkaffeeemilien, Schlittschuhe,  
Christbaumglocken empfiehlt

**Heinr. Laue**  
Damm 14 — Telephon 163

**Zum Weihnachtsfest**  
kaufen Sie Ihren Kaffee, außer-  
dem Milche, Apfel, Beigen, Apfel-  
süßen und Baumbehang billig  
und gut bei

**Emmi Joost**  
Damm 36

**Gasthof vor dem Dammtor**  
Bef. Heinrich Steuer

Salle meinen Galhof sowie Frem-  
denzimmer und gute Küche bestens  
einrichten

**Wieshank ff. Bier**  
Bavaria-St. Pauli-Brauerei  
ff. Wals-Wier

**Fritz Betten jun.**  
Schlachtermeister, Damm 3  
Rind- und Schweineschlachtereien

**Empfehle zum Weihnachtsfest:**  
Prima Roll- und Nuß-Schinken, Plock- und  
Zervelatwurst — ff. Aufschnitt und Würstchen



Empfehle tägl. alle gangbaren Sorten  
**frische Seefische**  
sowie sämtliche Räucherwaren aus  
eigener Mähderei. Ferner: Lachs, Dorsch  
u. Gemüse, Kaviar, Sals, Delikat, Bananen  
samt neue Weihnachtskaffee

**J. Delater, Damm 30**

Befichtigen Sie meine  
**Weihnachts-Ausstellung**

Empfehle Spekulatius, braunen  
Kuchen, Marzipan in nur  
bester Qualität

**Bäckerei und Konditorei**  
**G. Bodemann**  
Damm 13  
Telephon 1220

**Ein praktisches Weihnachtsgeschenk**  
ist der gute  
**Regenmantel**

aus dem  
**Spezialhaus für Regenmäntel**  
**Heinrich Bruns**  
Damm 21

Größte Auswahl    Niedrige Preise  
Inhaltreichhaltige Regenmäntel  
in großer Auswahl

**Uchtung!**

Empfehle zum  
**Weihnachtsfeste:**

Rinderbraten, Bilet, Makkalbo-  
braten, Schweinebraten. Ferner:  
Prima Aufschnitt, wie, Lachs-  
schinken, Leberkäse, Wildschwein-  
kopf, Eisbein, Kutteln, Rouladen,  
Peringsalat, Fischsalat, Platten-  
saft, Süßkohl, Weinbraten  
usw. in meiner bekannten, besten  
prima Qualität

**W. Lübben**  
Damm 22

**Passende Geschenke!**

**Anker** die gute deutsche  
sie sticht und stopft  
**Nähmaschine**  
Pariphoton- und Columbia-Sprechapparate  
Schallplatten, reiche Auswahl  
Kinderfahräder in allen Größen und verschie-  
denen Preislagen — Jugendräder und Roller

**J. Vosgerau**  
Telephon 1039    Damm 25

# Weihnachtsgeschenke

von bleibendem Wert

**Stand-Uhren**  
solide, erstklassig gearbeitete Gehäuse mit besten Werken

**Wanduhren**  
(Regulatoren)  
moderne Formen, beste Werke, alle Schlagarten.  
Besonders billig.

**Tisch-Uhren.**  
**Wecker**  
in allen Preislagen.

**Küchenuhren.**  
Jede Uhr ist geprüft und reguliert.  
Schriftliche Garantie.

**Hochaparte Geschenkartikel**  
wie Bowlen, Fruchtkörbe  
Kaffeeservice, Rahmservice usw.

☞ Besichtigen Sie bitte meine Auslagen ☜

Die bekanntesten  
**W. M. F.-Bestecke.**  
Diese von uns seit über 50 Jahren eingeführten Bestecke sind unübertroffen an Haltbarkeit und Qualität.

Zu jedem Muster sämtliche Teile auf Lager.

**Echt silberne Bestecke**  
modernste, elegante Muster, Garantie für Silbergehalt.

**Gold- und Silberwaren**  
Ketten, Manschettenknöpfe, Bleistifte, Zigaretten-Etuis usw.

**Goldene Colliers**  
schon von Mk. 6,50, 7,50, 10,—, 11,—, 15,— usw.

**Aparate Ringe**  
für Damen und Herren.

**Brillanten.**

**Taschenuhren**  
Marken-Uhren von Weltruf in höchster Vollenendung, wie Eterna, Omega, J. W. C. Zenith, Junghans, Original Glashütter in Gold-, Silber- u. Metallgehäusen

**Goldene Herrenuhren**  
mit besten Schweizer Werken.

**Plaqué Herrenuhren**  
mit Sprungdeckel, 10 und 20 Jahre Garantiegehäuse.

**Meine guten, alibewährten Spezialuhren**  
mit bekanntesten besten Anker- und Zylinderwerken.

**Armbanduhr**  
in Gold und Silber.

Ein schönes, Freude bringendes Geschenk.  
Schriftliche Garantie für jede Uhr.

Wir reservieren bei kleiner Anzahlung bis zum Fest.

# Diedr. Sündermann.

**Novimann-  
Wärfelweibchen**

als passendes Weihnachtsgeschenk auf Teilszahlung erhältlich bei

**Garnitz Willows**  
Nadorster Straße 68, Telefon 266



**Pelz-Mantel  
Grunk's**  
neueste  
Wärfelweibchen  
langjährige  
Spezialität

**Vieh mit Fehlern**  
verkaufen Sie am besten an  
**E. Focke, vorm. Jönken,**  
Tel. 229. Raffede-Südende. Tel. 229.  
Biete Verwendungsmaßstabfelle. Eigene  
Zausvorrichtungen. — Anmeldung für Moor-  
renn an G. Bartels, Bardenfleth, Tel. 4.

Deine Elze  
nur beim Kürschner!  
**Sämtliche Besatzteile**  
**Pelz-Hartmann, Richternstr. 61**  
**Delkuchenbrecher**  
Röhrenschneider, Sackmaschinen usw.  
Stalleinrichtungen, aufheißernde Heizer lief.  
Hedwighütte, Vierten 2.  
Zünftige Vertreter gesucht.

**Pelze**  
das passende Weihnachtsgeschenk für jedermann.  
Mantel, Jacken, Muffen, Kragen in  
großer Auswahl zu bekannt billigen  
Preisen  
**Hamburger Pelzleger**  
Oldenburg, Stein 1 (Sandelsbohl)  
1 Treppe

**Stutbuchbezirk 39**  
Bezirks-Verammlung  
findet statt am Dienstag, dem 13. Deabr.,  
abends 6 Uhr, bei Diensten, Saterwöhlting.  
Besprechung der Tagesordnung bei  
nächster ordentlichen Ausschusssitzung des  
Verbandes.  
Fr. Dannemann, Oldamm.

**E. Schlotte, Bremen**  
Oberstraße 44/54

Weihnachts-Geschenke  
in allen Preislagen u. jeder Geschmacksrichtung  
Lederwaren, Schmuckwaren  
Toilette-Artikel  
Kristall, Porzellan  
Luxus-  
und Bedarfsgegenstände

Das Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet,  
an den beiden Sonntagen, den 11. u. 13. Dezember,  
von 12 bis 6 Uhr

**Nadorster Hof**  
Telephon 2126

Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen**  
Jazzkapelle Ossiseppi  
1/2 Rind. Autoverbindung bis Schluß  
Dierzu ladet freundlichst ein  
Dir. Jansen



Jed. Sonntag: **Tanzkränzchen**  
☞ Postautoverbindung ab Markt 5, 6 u. 7 Uhr.

**Fritz Weiß**  
Kraftfahrzeug-, Motoren- und Maschinen-Reparaturwerk  
**OLDENBURG i. O.**  
Friedrichstraße 4-6 Fernruf 163

Führer Motorenfabrik Keldel  
SPEZIALITÄT:  
Ausschleifen von Motorzylindern aller Fabrikate  
und Typen, Automobilen, Motorrädern, Motor-  
pflügen, Trekkern, Bohrer, Diesel-, Bootsmotoren usw.  
Anfertigung von Grauguß- und Leichtmetallkolben,  
sowie aller Ersatzteile  
Lager in Kolbenringen von 95-125 mm Durchm. und  
Kolbenbolzen 40-55 mm Durchm., Ventilleisten  
und Federbolzenrohlingen

**Reiterverein Höven**  
Am 2. Weihnachtstage  
**BALL**  
Jazzkapelle Anfang 6 Uhr  
Dierzu ladet freundlichst ein  
D. Paradies Der Vorstand

**Weihnachtsgeschenke!**

**Elektrische Beleuchtungskörper**  
Kronen, Aurlampen, Tisch- und Nachtischlampen, Ampeln,  
Wandarme, Schiffs- und Beleuchtungskörper

**Heiz- u. Kochapparate**  
Bügeleisen, Strahlöfen, Decken, Kochtöpfe und Matten,  
Zemmelmaschinen, Deisküchen, Tauchsieder, Raucherzähler,  
Zigarettenanzünder usw.

**Staubsauger**  
der neue „Sachsenwert“

**Radio**  
komplette Anlagen, Einzelteile, Lautsprecher  
Wir führen nur Fabrikate der ersten deutschen Fabriken, sie tragen  
das Prüfzeichen VDE und entsprechen den neuesten Vorschriften  
Sie kaufen bei uns gut und preiswert

**Gebrüder Högner**  
Oldenburg i. O.  
Heiligengeistwall 2 (direkt neben dem Wallspielfeld)

Verkaufe eine  
**Anfang Januar**  
fallende Kuh  
Joh. Müller,  
Großmeyer-  
Boyeremoor.

**Autofut**  
**1812**

**Reckemeyer-Donnerschwee**  
beliebter Aufenthalt für Familien  
**Sonntags Tanzkränzchen**  
1/2 stündliche Autoverbindung der Linie 3

**Wechloy.**  
Zum Drögen Hasen  
Sonntags  
**TANZKRÄNZCHEN**  
Dierzu ladet freundlichst ein ☉ Silber

**Ohmstede bei der Kirche**  
Am Sonntag, dem 11. Dezember  
**Tanzkränzchen**  
unter Mitwirkung der beliebigen Tanzkapelle  
„Ariola“  
Eintritt frei Tanzband 1. ☉  
Dierzu ladet ein ☉. Vablenkamp

**LINTEL**  
Am Sonntag, dem 13. Dezember  
**Groß. Einweihungsball**  
in meinem neu dekorierten Saale  
Erstklassige Musik Anfang 6 Uhr  
freie Autofahrt ab Gastwirt  
Gemeinde am Markt um 5 Uhr  
Dierzu ladet freundlichst ein  
Z. Kuntze

Geht zu Blank lieber Weihnachtsmann dort werden alle



# Weihnachts- Wünsche erfüllt!

Unser Weihnachts-Verkauf bietet Vorteile über Vorteile!  
Die Preise sind nicht nur enorm billig, sondern in allen Abteilungen bringen wir viele Extra-Posten, welche weit unter jedem Normalwert liegen.

Wer sparsam kaufen und gut bedient sein will, geht zu Blank!

Die größte Weihnachtsschönheit bereiten Geschenke aus unserer

## Damen-Konfektion

- Damen-Häuber** aus eleg. neuem Stoffen . . . 4,75
- Wollkleider** vielfach mit neuartigen Goldstickerei, neueste Fassions . . . 11,75
- Seidenkleider** besonders elegant in Crêpe de Chine, Tafel, Satourine . . . 12,00
- Damen-Mäntel** einfarbig und gemischt, mit modernen Besätzen . . . 9,75
- Diamant-Mäntel** bis hochdeleganten Ausfüh. reich mit Perl. besetzt . . . 19,00
- Geblüht-Mäntel** schwarzweisse Qualitäten, bis zu den größten Weiten und Längen . . . 29,00
- Kindermäntel** enorme reizende Formen . . . 6,75
- Morgensätze** aus warm. Seidenstoffen in hübscher Ausfüh. . . 4,75
- Strickkleider** in besonders schöner Ausfüh. und vielen Farben . . . 13,00
- Schotten**, neue Winter, bis zur eleg. reizend. Qual. . . 68,00
- Mantelstoffe**, reine Wolle, enal. . . 1,75
- Faconné**, neue Winter u. Farben für Ballkleider . . . 95,00
- Crêpe de Chine und Velourne** kuppelt breit, moderne Farben . . . 4,25
- Wachssamt**, einfarbig, in gr. Farbensauswahl . . . 1,95
- Rips und Ripps**, 130 cm breit, in großer Farbauswahl . . . 3,45
- Popeline**, nur bekannt gute reizend. Qualitäten . . . 1,75
- Schürzenstoffe**, gestreift und gebümt . . . 1,45
- Oberhemden-Zephir**, neue Karos und Streifen . . . 1,15
- Hemdentücher und Wäsche** Badstie, nur erprobte Qual. . . 58,00

- Damen-Hemden**, aus G. Stoff, auch mit Valenciennes . . . 95,00
- Hemdhemden** bis zur elegant. Ausfüh. . . 1,45
- Damen-Nachthemden**, in einf. und modern. Formen . . . 2,45
- Prinzess-Röcke**, mit Eiderdrei und Valenciennes . . . 2,95
- Herrn-Nachthemden**, in eleganter Ausfüh. . . 3,50
- Schlafanzüge**, für Damen und Herren, in eleganter Ausfüh. . . 7,00
- Kinder-Wäsche**, für Knaben und Mädchen, besonders preiswert . . . 1,00

- Damen-Schürze**, gefüttert, in vielen Farben . . . 2,95
- Kinder-Schürze**, gefüttert, in allen Farben . . . 72,00
- Futterhosen**, für Herren, gute Qualitäten . . . 2,00
- Normalwäsche**, Damen, Baden, Toilette . . . 1,45
- Knaben-Unterhosen**, in Normal- und Futterstoff . . . 98,00
- Einseitigen**, Stoff u. Normal, auch mit Wärmefetzen . . . 2,75
- Herrn-Jagdwesten**, schwarz und farbig . . . 5,75
- Rodelmäntel** . . . 1,75
- Herrn-Handschuhe**, Tricot, teils ganz gefüttert . . . 1,95

**Bettlamaste**  
140/160 cm, erprobte Qual. . . 1,05

**Kissenbezüge**  
glatt, gebog., gestift., aus guten Stoffen . . . 1,45

**Bettuch-Halbkleinen**  
und Handtuch 140/160 cm . . . 1,35

**Große Vokan Tischdecken**  
in allen Größen vorrätig teils mit klein. Blechbleiern . . . 1,85

Beachten Sie unsere Schaufenster!

# Max BLANK & Co.

Achternstraße 37, Ecke Baumgartenstraße

Unser Geschäft ist Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet

**DIE KÜNSTLER VON BREMER STADTHEATER**

erinnern hiermit nochmals an den am Sonntag, dem 11. Dez. stattfindenden **Bunten Abend**

in den Pausen u. n. d. Vorstellung **GESELLSCHAFTSTRÄNZ**

Eintritt 2 Mark Tanz frei

Freie Autoverbindung

Ab Schmitzker 4 Uhr, ab Mühlen-Brock, Tweelbake, 4.15 Uhr

Vorverkauf daselbst

---

**Zu verkaufen** vier junge Gänse. Feldmann, Streckermoor.

**Zu verkaufen** eine junge Güte Kuh. Cloppenda. Str. 61.

**Zu verkaufen** eine neue Saisonharfe, 25 Str. Donnerstag, 25. Dez. 11. Uhr, Petersfeld.

**Zu verkaufen** ein Sofa oder 1 Garnitur rote Plüschmöbel, 1 gut erhalt. a. 1 fettes Schwein. Angeb. unt. C 2903 an die Geschf. d. Bl.

**Banbergers Restaurant**  
Heiligsgeiststraße 15

Heute: **Schlacht-Fest**

Flotte Musik  
Verlängerte Polzelstunde

**Haupt-Autorial**

**1280**

2480—2481

12 geschl. Wagen

**Prachttafelapfel**  
Stern-Renette, Welt-lesleur, in Stijlen, ca. 45 Pfund br. amerikan. Packung, Markt 6.-

**Gitel Beening**, Oldenburg.

**Zunge Hunde** (Rattenjäger) zu hf. Donnerstag, 11. Dez. 27.

**Vogelkäfige**  
in großer Auswahl

**Gustav Wiemken**  
Samenhandlung  
Lange Straße 71

---

**Odeon! Odeon!**

Morgen, Sonntag:

**Tanz**

Erstklassige Musik!  
Gut beleuchtete Räume  
Angenehmer Aufenthalt für Familien

Eintritt frei Tanzband 1.-  
Es ladet freundlich ein  
Witb. Didiß

**Odeon! Odeon!**

**Ohmstede — „Müggenkrug“**

Am Sonntag, dem 11. d. M.

**Tanzkränzchen**

Anfang 6 Uhr  
Es ladet freundlich ein

Musik: Hauskapelle  
AUG. RALLE

**Qualitätszigarren**  
für den Festlich kaufen Sie besonders preiswert im

**Zigarrenhaus LAMEYER**  
Heiligengeiststraße 6

**Kaffeehaus Reil, Nadorst**  
RUF 2225

Sonntag:  
**Gesellschaftstanz**  
Hauskapelle: Klavier, Geige, Cello









**A. G. Gehrels & Sohn**

Modewarenhaus  
**OLDENBURG I. OLDBG.**  
 Gegr. 1786. Fernruf 5. Postscheckamt Hann. 2073. Bank: Commerz- u. Privatbank A. G., Old. Landesbank, Oldb. Spar- & Leihbank  
**Unser Geschäft umfaßt 12 Abteilungen**

- Nur gute Qualitäten in größter Auswahl zu billigsten Preisen
1. Damen- und Kinder-Konfektion
  2. Herren- und Knaben-Konfektion
  3. Herrenbedarfsartikel: Hüte
  4. Maßabteilung für feine Herrenbekleidung
  5. Weißwaren: Wäsche: Aussteuerartikel
  6. Damen- und Kinder-Schürzen
  7. Gardinen: Teppiche: Dekorantionen
  8. Wollene Blusen- und Kleiderstoffe
  9. Seidene Blusen- und Kleiderstoffe
  10. Wasch- und Sticker-Stoffe
  11. Gesellschafts- und Ball-Stoffe
  12. Zwischenröcke, Reise-Plaids, Schirme

bieten wir Ihnen in unserem festlich geschmückten Hause  
**Weihnachtsgeschenke, die Freude bereiten**  
 in größter Auswahl

Was schenke ich? — Das Richtige zu schenken ist das Bestreben aller! Richtig und zeitgemäß, daher auch gern gesehen sind, aber nur nützliche Dinge

In 16 Schaufensterauslagen zeigen wir Ihnen unsere  
**guten Qualitätswaren**

Der Ruf unseres Hauses verbürgt Ihnen  
**den höchsten Wert für Ihr Geld**

**A. G. Gehrels & Sohn**

Das Haus der großen Vorräte — Das Haus der großen Umsätze — Das Haus der kleinen Preise

**Uhren**  
*Partmann*  
 Dampferstraße 25  
 Das gute Fachgeschäft  
 Uhren  
 Schmuck-Bestecke  
 Spezialbräutigame

Sie werden von meiner Preiswürdigkeit überzeugt sein, wenn Sie meine Weihnachtsausstellung im Schaufenster besichtigen. Abends bis 10 Uhr beleuchtet

Eine **SINGER**  
 mit Motor u. Nählicht  
 das nützlichste  
 Weihnachtsgeschenk

Prospekte gratis und franko  
 Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
 Oldenburg, Staustrasse 18

**Rain- und Hasenfelle**  
 sowie  
 Iltisse, Füchle, Marder usw.,  
 Haare und Bienenwachs  
 kaufen zu höchsten Preisen  
 G. J. Ballin & Co., Haarenstraße 15.

**640** Autovermietung **640**  
 Hansalimpousine

**NWK**  
**Wolle**

**Feinwollen**  
 im alleinstehenden gewin  
**Feinwollen**  
 Tüchlein, ansehnlich,  
 Ohrlöffel, Dünne,  
 Legiergewallen,  
 Konfession  
 Brief

**Wilhelm Gundlach**  
 Bremen, Wachtstraße 27/28  
 Fernruf: Roland 624

Eine angenehm an der Chaussee belegene  
**Landstelle**

mit schönem Wohnhaus und geräumigen  
 Stallgebäuden, sowie 4-5 Sektar ertrag-  
 reichen  
**Acker- und Grünlandereien,**  
 habe mit Antritt zum 1. Mai 1928 preis-  
 wert zu verkaufen.  
 Gude. S. Habertamp, Aukt.

Gefunde, gelbst.  
**Steckrüben**  
 guten Hausbrand-Güchler  
 liefern wir waggomweise fradretir jeder  
 Station und erbitten Ihre Anfrage.  
**Kramer & Bruns**  
 Augustfehn

**F. W. Buchmeyer**  
 Bremen **Knochenhauerstr. 39 40**  
 Telefon Roland 608 und 660

Empfehle mein großes Lager in  
**Elekt. Beleuchtungskörpern**  
 darunter Lampen, Nachtlichter, Akkumulatoren,  
 Seidenströme usw. Sehr preiswerte Roh- und Ge-  
 samterzeugnisse mit Auszeichnung von Markt 35.— ab in  
 guter Qualität. — Staubjäger auch gegen Zeitschlumen  
 von Mk. 10.— im Monat; viele Systeme stets am Lager  
 Sei- und Kochapparate

Praktische Geschenke  
 sind  
**Haus- und  
 Küchengeräte**

Wir empfehlen zum Weihnachtsfest als  
**ganz besonders preiswert**

Kohlenkästen, Torfkästen, Ofen-  
 schirme, elektrische Bügeleisen,  
 Nickelkessel, Wandkaffemühlen,  
 Brotkästen, Christbaumständer

**F. Remmers Nachf.**  
**Langestraße 44**

Elektrische Waschmaschinen,  
 Wäschemangeln, Gasherde

Beachten Sie in unserem Schaufenster die  
 gebotenen Preis-Vorteile

Das beste, billigste Spielzeug  
**Kinder**  
 Räder Mk. 14.— bis 80.—  
 Autos Mk. 1.50 bis 50.—  
 Nähmaschinen Mk. 1.50 bis 22.—  
**Rad-Munderloh**

Günstigste Kaufgelegenheit  
 für  
**Herrenkonfektion**  
 aller Art  
**auf Teilzahlung**

Sofortige Abgabe des gefahten  
 Gegenstandes  
 Kleine Anzahlung Leichtes Abschluß  
 Niedrige Preise Enorme Auswahl  
**Elegante  
 Maßenfertigung**  
 in eigener Werkstatt  
 Garantie für tadellosten Sitz  
**Bequeme  
 Ratenzahlung**

**Fr. Meiners**  
 Oldenburg, Staustrasse 17  
 Spezialgeschäft für Herrenkonfektion

**Noch nie dagewesen!**  
 Familien-Konzert-Sprechapparat mit Horn, 2 Türen und  
 rundem Resonanz-Schalltrichter in Qualität, genau wie Ab-  
 bildung, in Elbe, Größe 41x41x31 cm, prima Schalldose,  
 starkes Federwerk, mit 23 cm Plattenteller, mit 200 Notizen  
 und 20 Konzertmusikstücken.

nur M. 38.— mit  
 extra gutem  
 Einzierwerk,  
 nur M. 43.— mit  
 extra starkem  
 Präzisions-  
 Doppelfeder-  
 werke  
 mit Präzisions-  
 Doppelfeder-  
 schneidwerk  
 nur M. 43.— mit  
 extra starkem  
 Präzisions-  
 Doppelfeder-  
 werke  
 nur M. 55.—  
 1 Jahr Garantie für Laufwerk und Feder. Statische Ap-  
 parate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt in  
 vor dem Versand geprüft. Wir wünschen vor milderwer-  
 tigen Nachahmungen! Viele Dankeschreiben. Praktikalität  
 über alle anderen Instrumente gratis und franko.



Hausberg & Comp., Neuanstraße Nr. 5 (West)



Am 13. Februar, bei Posten 12, Odenburg—Wilhelmshaven. Personkraftwagen gegen die geschlossene Schranke gefahren. Schranke beschädigt. Schuld des Kraftwagenführers.

Am 16. Februar, auf Bahnhof Mariensiel. Der gleiche Unfall. Verschulden trifft ebenfalls den Kraftwagenführer.

Am 20. Februar, bei Posten 3a, Bahnhof Dienerdief. Personkraftwagen bei Einfahrt des Personenzuges in die Steinbettung gefahren. Kraftwagen leicht beschädigt. Kein Verschulden des Wagenführers, weil Schranke nicht geschlossen; der Wärter wurde vom Gericht freigesprochen.

Am 15. März, bei Posten 21, Bahnhof Hunilofen. Personkraftwagen gegen die geschlossene Schranke gefahren. Schranke beschädigt. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 7. April, bei Posten 97, Odenburg—Osnabrück. Derselbe Unfall. Verschulden wieder des Kraftwagenführers.

Am 22. April, bei Kilometer 12,6, Uffhorn-Becht. Motorradfahrer gegen die geschlossene Schranke gefahren. Schranke beschädigt. Verschulden des Motorradfahrers.

Am 8. Mai, bei Stiefwerk 2, Bahnhof Suchling. Personkraftwagen gegen geschlossene Schranke gefahren. Schranke beschädigt. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 11. Mai, bei Stiefwerk 2, Bahnhof Delmenhorst. Derselbe Unfall durch Lastkraftwagen. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 9. Juni, auf Bahnhof Mariensiel. Derselbe Unfall durch Motorradfahrer. Verschulden des Motorradfahrers.

Am 24. Juni, bei Posten 2, Odenburg-Nahe. Der gleiche Unfall. Verschulden durch Trunkenheit des Motorradfahrers.

Am 8. Juni, auf Bahnhof Osterburg. Personkraftwagen gegen geschlossene Schranke gefahren. Kraftwagen beschädigt. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 8. Juli, auf Bahnhof Osterburg. Derselbe Unfall. Schranke beschädigt. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 10. Juli, auf Bahnhof Heimbühle. Personkraftwagen gegen heruntergehende Schranke gefahren. Schranke und Kraftwagen beschädigt. Verschulden des Kraftwagenführers; auf gegenseitige Kostenerstattung wurde verzichtet.

Am 16. August, am Uebergang der Heilungseisenstraße in Odenburg. Motorradfahrer gegen geschlossene Schranke gefahren. Schranke beschädigt. Verschulden des Motorradfahrers.

Am 25. September, auf Bahnhof Grate. Personkraftwagen gegen geschlossene Schranke gefahren. Nur Kraftwagen beschädigt. Schuldfrage noch nicht geklärt.

Am 16. Oktober, bei Posten 1, Sande-Sever. Personkraftwagen gegen geschlossene Schranke gefahren. Kraftwagen beschädigt. Zug gestillt. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 22. Oktober, beim Haltepunkt Verjstraße. Personkraftwagen gegen geschlossene Schranke gefahren. Schranke beschädigt. Verschulden des Kraftwagenführers.

Am 16. November, bei Stiefwerk 3, Nahe. Motorradfahrer gegen geschlossene Schranke gefahren. Zwei Personen verletzt. Verschulden des Motorradfahrers.

B. Unfälle auf Uebergängen ohne Schranken.

Am 28. Mai, Strecke Delmenhorst—Lemwerder. Motorradfahrer vom Triebwagen angefahren und schwer verletzt. Schuld des Motorradfahrers.

Am 21. Oktober, bei Kilometer 1,3, Delmenhorst. Motorradfahrer vom Zuge überfahren und getötet. Verschulden des Motorradfahrers.

Am 19. Oktober, bei Kilometer 1,3, Otterndamm—Schott. Lokomotive durch Personenzug beschädigt. Verschulden des Personenzuges.

Am Gesamtbereich der Deutschen Reichsbahn haben die Unfälle auf den Bahnübergängen im Laufe der letzten Jahre zugenommen. Die Zahl der Unfälle des Jahres 1927 wird die der vergangenen Jahre wahrscheinlich übersteigen. Bis Ende September 1927 beträgt die Zahl der Unfälle und Gefährdungen von Kraftwagen, einschl. Kraftfahrzeugen, auf Bahnübergängen mit Schranken 201, auf Bahnübergängen ohne Schranken 130. Davon wurden von Bahnbediensteten infolge fehlerhafter Schrankenbedienung nur 28 Unfälle verschuldet, während 287 Unfälle von den Wagenführern durch Durchbrechen oder Öffnen geschlossener Schranken, durch Nichtbeachten der Warnzeichen oder durch Verstoß, noch über die Bahn zu kommen, selbst verschuldet worden sind.

Schranken auf Bahnübergängen wurden im ersten Halbjahr 1927 im Bereiche der Deutschen Reichsbahn 465 beschädigt, und zwar 351 durch Durchbrechen von geschlossenen Schranken, 40 durch Verstoß noch über die Bahn zu kommen, 58 durch fehlerhafte Führung oder Mängel der Kraftfahrzeuge, 3 durch Trunkenheit der Fahrzeugführer und 13 durch sonstige oder nicht geklärt Ursachen.

Dieser letzter recht zahlreichen, aber in der großen Mehrzahl von den Führerbesten selbst verschuldeten Unfällen stehen gleichfalls teilweise zahlreiche Fälle gegenüber, in denen ein Unfall durch besondere Unflucht und rechtzeitiges Eingreifen der Bahnbediensteten verhütet werden konnte; dies war im ersten Halbjahr 1927 im Bereiche der Deutschen Reichsbahn 15mal der Fall.

Die Zahl der Bahnübergänge beträgt bei den Deutschen Reichsbahnen rund 74 000. Durchschnittlich entfällt ein Bahnübergang auf 700 Meter Bahnlänge. Bis 30. September 1927 waren in Deutschland und 724 000 Kraftwagen einschl. Kraftfahrzeugen vorhanden.

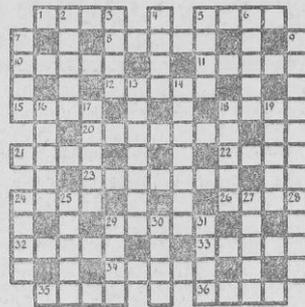
Zum Schluß möge noch mitgeteilt werden, daß im Jahre 1925 in Deutschland durch Kraftwagen auf Straßen 2100 Menschen getötet wurden, auf Bahnübergängen jedoch nur 31.

Mögen alle Beteiligten, insbesondere aber die Autofahrer selbst, stets bemüht sein, durch Anwendung zweckmäßiger Maßnahmen und durch Vermeidung der Fahrgeschwindigkeit und Anwendung höchster Vorsicht bei Gefährlichkeiten die Zahl der Unfälle auf das geringstmögliche Maß herabzurücken.

### Der Fahrplan der Strecke Odenburg—Osnabrück.

Zu der Mitteilung über die Einlegung des Sitzgarnitures auf der Strecke Odenburg—Osnabrück erfahren wir, daß bereits Ende dieses Jahres wahrscheinlich ein schnellfahrendes Triebwagenpaar auf dieser Strecke eingefügt werden soll. Es ist beabsichtigt, diesen Triebwagen so zu legen, daß er Anfuhr an den De-Zug hat, der ab 10.13 Uhr fährt, und 17.45 Uhr in Osnabrück eintrifft. Auf der Einfahrt soll der Zug gegen 10 Uhr ab Odenburg fahren und Anfuhr des Sitzgarnitures von Wilhelmshaven und des Personenzuges von Leer aufnehmen. Damit würde eine wichtige Zugverbesserung auf der Strecke Odenburg—Osnabrück, die bisher recht stiefmütterlich beachtet war, geschaffen.

## Zur Unterhaltung.



### Kreuzworträtsel.

Wagrecht: 1. Singhimmereineigung, 5. Baßl, 8. Monat, 10. Stadt in der Niederlausitz, 11. Seemann, 12. Seewind, 15. schillerter Mensch, 18. Fluß in Italien, 20. Monat, 21. deutscher Fluß, 22. Stadt im schwedischen Kanton Graubünden, 23. seltene Bursche, 24. Temperaturmaß, 26. Frauenname, 29. Meßinstrument, 32. Frauenname, 33. Zuströbung, 34. öffentliche Dankschelte, 35. Familienvorname, 36. Nahrung.

Vertikal: 2. orientalisches Frauenhaus, 3. Verbrechen, 4. Baßl, 6. fehreres Königreich, 8. Geometrie von Aehnlichkeit, 9. kanisisch-amerikanische Waise, 18. Vegetation, 14. geographisches Nomen, 16. Stadt im Neo-Dea-Bildesheim, 17. Einfluß, 18. biblisches Stoff, 19. Stadt im Neo-Dea, 20. Stadt, 24. Ebene, 25. uralte Stadt in Italien, 27. Mittelalter, 28. Schutzmantel, 29. fäbamerikanisches Kupfer, 30. arabisches Wort, 31. Schimmelpilz.

### Mißverständnis.

Table with 4 columns and 4 rows of words: be-bald, nicht zu, preis he, weiß ihr, dir's nen ste was, du ha, hast wie du ge, du du wird gar der kei-ge keif, wie letzt um so sig tra, bist dich mit bis wor mit, schl zu sie den erst gen mä ver, so du tel ihr

### Gleichklang.

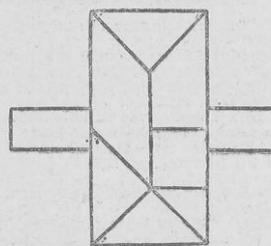
Ein böser Dieb und sehr geschäftig, Doch hoch als Vobereit die fads' ist.

### Silberworte.

Aus den Silben: a — ba — bal — ben — bu — den — di — dt — e — is — e — fir — land — nem — ra — renn — ri — cis — je — tel — ta — tier — ton — treib — us

Sind 15 Worte zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Sprach besitzenen Bedeutung der Wörter: 1. schifflicher Koffer, 2. Zeit des Tages, 3. Dittler, 4. Teil des Fußes, 5. Herbold, 6. alttestament. Volt, 7. Genusmittel, 8. Blumenbeschäler, 9. Handhabe, 10. Ober von Wagner, 11. englischer Altronom, 12. Schloßort in Ägypten, 13. Gericht, 14. deutscher Staat, 15. Hansenszuchtanlage.

### Konstruktionssaufgabe.



Die Teile obenstehender Figur sind zu einem ebenmäßigen Kreuz zusammenzusetzen.

## Kirchliche Nachrichten.

3. Advents-Sonntag, den 11. Dezember 1927: Lamberti-Kirche, 10 Uhr Gottesdienst; Seb. Oberkirchental Zion, 11.30 Uhr Abendgottesdienst; Pastor Hoyer, 2 Uhr Lichtfeier; Pastor Neus, Lamberti-Kirchenchor. Garnisonkirche, 9.30 Uhr Gottesdienst; Pastor Hoyer, Kirchenchor; 1. Hofmann, David's Sohn (Vach), 2. Gott sei Dank durch alle Welt (Vach), 11 Uhr Katechismusgottesdienst. Friedenskirche, Sonntagvorm. 9.30 Uhr; Gottesdienst; Sonntagvorm. 11 Uhr; Sonntagabend 7 Uhr; Adventsfeier, — Mittwochabend 8.15 Uhr; Bibel- und Gesangsstunde. Wapfenkirche, Sonntagm. 9.30 Uhr; Predigt; 11 Uhr; Mittwoch, den 14. Dez., 8.15 Uhr abends, Bibelstunde im Evang. Gemeindehaus, Cloppenburg Straße 36; Pastorprediger Ramsauer. Kirche in Overfen, 10 Uhr Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahl; Silbischprediger Puttmann, 3 Uhr Gottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier, in der Schule zu Wosleschen; Silbischprediger Puttmann. Kirche in Diea, 10 Uhr Gottesdienst; danach Beichte und Abendmahl; Pfarrer Brinmann.



### Auflösung der Rätsel aus der letzten Sonnabendnummer.

Auflösung zur „Mißverständnis Aufschrift“. Dd. Sie Hellenindioes. Sie haben mir ja statt der Bahnbühre die Substanzie gedruckt.

Auflösung zum Kreuzworträtsel. Wagrecht: 1. Ur, 3. Nobel, 8. Burg, 12. fe, 14. Mbele, 16. Arie, 17. Wl, 18. Seile, 20. Sand, 22. fe, 23. Ufer, 24. er, 25. Gaa, 27. Gabel, 33. Ueber, 38. Mbele, 41. Wrama, 42. Maria, 44. Uich, 45. Menti, 49. Nahe, 54. Cs, 56. Uder, 57. Uder, 58. la, 59. Teis, 60. Nagel, 64. Lu, 65. Nene, 66. Urete, 67. il. Vertikal: 1. Uime, 2. Reis, 3. Naie, 4. Ober, 5. Weil, 6. Uffe, 7. Uer, 8. Vale, 9. Uraf, 10. Naga, 11. a e d a, 13. Uis, 14. Uie, 15. der, 16. Uie, 19. er, 21. da, 26. Saal, 27. Dam, 28. Uda, 29. Uer, 30. Uil, 31. Uer, 32. Tom, 33. Hal, 34. Uri, 35. Uie, 36. Uis, 37. Naie, 39. da, 45. Main, 46. Uora, 47. nein, 48. Uie, 49. Naag, 50. Udar, 51. Uige, 52. Uer, 53. Uer, 54. Uil, 55. Saul, 61. Ur, 62. er, 63. fe.

Auflösung zum Reiterkreuz. 1. Welfort, 2. Fortall, 3. Balstall, 4. Oshwejn, 5. Weinberg, 6. Bergbau, 7. Bauer, 8. Erwin, 9. Winter, 10. Kerbel.

Auflösung zum Rätselreue. Mag stüder treiben wüsst eiltes Sinn Durch des Meer und oft noch abres Land Mich sonder Malt, zu iren, und Gemlin, Daß leerer Land mir iehne leerer Land — Was muß, das wird, Badet wobl, ich siege bin. (Gbamijio)

Auflösung zum Reiterkreuz. Aufnahme des Quirvertes America—Europa. 1. Anter, 2. Uheie, 3. Posten, 4. Mirwana, 5. Uefenit, 6. Saarbuth, 7. Wommon, 8. Ober, 9. Darius, 10. Emil, 11. Sekel, 12. Plane, 13. Uer, 14. Blunder, 15. Torpedo, 16. Piolet, 17. Ube, 18. Naabe.

Auflösung zum Gleichklangrätsel. 1. Galle — Galle, 2. Arm — arm, 3. Reich — reich.

### Lustige Ecke.

Wenn... Wenn ich das Los noch hätte, das ich vor zwei Jahren in der Schiffs-Lotterie gewinne, und die beiden letzten Jähren 23 hat 45 gewonen waren, und dies Los ein preuchliches gewesen wäre, dann hätte ich heute in der Preuchlichen Lotterie das große Los gewonnen. Wie man's macht, macht man's falsch. „Ich bitte dich, Egon, sei in der Offenlichkeit nicht allzu freundlich zu mir, sonst denken die Leute, ich bin gar nicht deine Frau.“ Unerwartete Feststellung. Richter: „Sie müssen sich genauer ausdrücken. Vor allen Dingen scheinen Sie von Natur aus bescheiden und erdlich belastet zu sein. Was war denn Ihr Vater?“ Angeklagter: „Nichter, Herr Amtsrichter!“ Mode von heute. „Ich habe eine prächtige Frau. Gestern hat sie aus einer Kufe von sich für mich eine Kravatte gemacht.“ „Was will das schon bedeuten? Meine Frau hat gestern aus einer Kravatte von mir ein Kleid für sich angefertigt.“ Berichtigt. Mutter: „Aber Fräulein, du sollst doch nicht reden, wenn Erwachsene sprechen!“ Fräulein: „Aber ihr hört ja doch nie auf!“